Nuklearstrategien – Veränderungen 2024 in den Vereinigten Staaten und Russland

Global Governance im Diskurs (XXIII)

Vorwort des Herausgebers

○ Zum Thema und zu den Einzelbeiträgen 3

Dokumentation

(Übersetzt a. d. amerik. Englisch und Russ.: Rainer BÖHME)

Beitrag in 'Responsible Statecraft', Washington, Theodore POSTOL

- **Die 'neue' Nuklearstrategie von Biden und der Superzünder, der sie ermöglicht** 6

Interview mit Th. Postol in 'Consortium News' von Natylie BALDWIN

- **Destabilisierung des Nukleargleichgewichts USA – Russland** 13

Bericht in 'vk.com' und 'ukraina.ru', Moskau, Pawel KOTOW

- **Was sich an der Nukleardoktrin Russlands ändern kann** 28

Pressemeldung u. Stenogramm (Auszug), Moskau, 25. Sept. 2024

- **Zur Ergänzung der Nukleardoktrin der RF**
  - – Putin sprach über die ergänzte Nukleardoktrin der RF TASS 35
  - – Sitzung der 'Ständigen Konferenz des Sicherheitsrats zur nuklearen Zügelung' Rede von Wladimir PUTIN 37

Textoriginale (englisch, russisch)

○ Beitrag T. POSTOL, 'RESPONSIBLE STATECRAFT', Wash., D.C., 29.08.2024 40

○ Interview N. BALDWIN mit T. POSTOL, 'CONSORTIUM NEWS', 14.07.2024 42

○ Bericht P. KOTOW, 'VK.COM', 'UKRAINA.RU', Moskau, 04.09.2024 58

○ Pressemeldung Agentur 'TASS' Moskau 25.09.2024 64

○ Stenogramm (Auszug) Rede W. PUTIN 25.09.2024 66–67

dgksp - diskussionspapiere Nr. 42 ISSN 2627-3470

Dresden – November 2024

Anmerkungen zu den Übersetzungen

Die Übersetzung folgt dem jeweiligen fremdsprachigen Original, unter Beachtung der englischen Fassung. Militärische Begriffe entsprechen Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (1979).

Zusätzliche Zwischenüberschriften, Unterstreichungen und Weblinks wurden vom Übersetzer eingefügt. Dokumente und Institutionen sind in Anführungszeichen oder *kursiv* gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in Fußnoten und in eckigen Klammern […] gezeigt.

Der Hrsg. dankt Prof. T. Postol für die Freigabe der Beiträge am 16.09.2024 (über HZ.Zepp@schiller-institut.de) zur Übersetzung (de) und Publikation, die umfasst:

- *Beitrag* (en) von Theodore POSTOL, veröffentlicht am 29.08.2024.
  In: Online-Portal 'Responsible Statecraft'), Washington, D.C.
  Abruf am 08.09.2024; (quincyinst.org)
- *Interview* (en) von Natylie Baldwin mit Theodore POSTOL, veröffentlicht am 14.07.2024. In: Online-Portal 'Consortium News', Arlington County, Virginia
  Abruf am 16.09.2024. (consortiumnews.com)

Die deutsche Arbeitsübersetzung aus dem Russischen umfasst:

- *Bericht* (ru) von Pawel KOTOW, veröffentlicht am 04.09.2024.
  In: Online-Portal 'vk.com', Moskau, Abruf am 08.09.2024;
  Erstveröffentlichung bei 'ukraina.ru' 03.09.2024, Abruf am 08.09.2024.
- *Pressemeldung* (ru) Agentur 'TASS', veröffentlicht am 25.09.2024.
  In: Online-Portal 'TASS'. (tass.ru) Moskau. Abruf 26.09.2024;
- *Stenogramm* (ru) der Präsidialverwaltung, veröffentlicht 25.09.2024.
  In: Online-Portal (kremlin.ru), Moskau. Abruf am 26.09.2024.

Für Sprachkundige stehen die Originaltexte (engl., russ.) über o. a. Weblinks oder im Schlussteil dieser Ausgabe bereit. ●

Redaktionsschluss für Nr. 42: 20. November 2024 ISSN 2627-3470

Herausgeber: Dr. Rainer Böhme, 01277 Dresden, Wiesenstraße 9.
Reihe: Dresdener gesammelte Kommentare zur Sicherheitspolitik
– dgksp-diskussionspapiere –

Vorwort des Herausgebers

Vor nunmehr sieben Jahren, im Oktober 2017, erschien das erste digitale Exemplar der E-Book-Schriftenreihe *dgksp-diskussionspapiere* – die Ausgabe Juli 2017. Trotz anfänglicher Startschwierigkeiten, jedoch mit ermunterndem kollegialen Zuspruch und kompetenter bibliothekarisch-digitaler Unterstützung der SLUB-Dresden konnte jetzt das Editionsprojekt bis zur Ausgabe Nr. 42 geführt werden.

An der Seite des Herausgebers wirkte seit 2019 Wilfried Schreiber in kollegialer, streitbarer und schöpferischer Zusammenarbeit. Das Fazit: Mit seiner Autorenschaft sind umfangreiche sicherheitspolitische *Kommentare* in acht Ausgaben zu finden; für weitere fünfzehn Ausgaben wurden in Autoren-Symbiose mit dem Herausgeber die *Vorbemerkungen* „Zum Thema und zu den Einzelbeiträgen" editiert.

Auch diese Ausgabe Nr. 42 ist wie die vielen anderen *dgksp-diskussionspapiere* mit Wilfried Schreiber thematisch und diskursiv abgestimmt worden … – doch anstelle gemeinsamer Vorbemerkungen wird nur das Herausgeber-Vorwort stehen können.

Gewidmet in dankbarer Erinnerung meinem Freund und Wissenschaftskollegen

Wilfried Schreiber

Oberst a.D. Prof. Dr. sc. oec. et Dr. phil.
Senior Research Fellow des *WeltTrends-Instituts für Internationale Politik*, Potsdam

Zum Thema und zu den Einzelbeiträgen

In früheren Ausgaben der *dgksp-diskussionspapiere* wurden wiederholt Beiträge fremdsprachiger Autoren zur strategischen Stabilität zwischen Großmächten auf dem Gebiet der globalpolitischen 'Zügelung' bzw. 'nuklearen Abschreckung' bereitgestellt.[1] Vor dem Hintergrund der gegenwärtig andauernden, offenen militärischen Konfrontation in Osteuropa zwischen dem 'kollektiven Westen' und Russland sowie in Westasien ist zu vermuten, dass selbst diese 'Zügelung' bzw. 'Abschreckung' nicht oder nicht mehr voll funktionsfähig ist. Das Risiko eines globalen „Worst Case" ist neu zu bewerten; die Nuklearmächte ergänzen ihre nuklearen Strategien bzw. Doktrinen.

Diese *dgksp-dp*-Ausgabe dokumentiert zwei Übersetzungstexte aus der Feder von **Theodore POSTOL**, emeritierter Professor am MIT (Cambidge), der aus militärpolitischen und militärtechnisch-physikalischen Analysedaten die Ansatzpunkte für die Veränderungen in der Nuklearstrategie der Vereinigten Staaten und in Russlands Nukleardoktrin ableitet. Dabei bezieht sich der Technikexperte zunächst darauf, dass die **'neue' Nuklearstrategie von Biden** – der 'New York Times' zufolge – als aktuelle Leitlinien „Amerikas Strategie der Abschreckung neu ausrichten", um „der Notwendigkeit gerecht zu werden, Russland, die VR China und Nordkorea gleichzeitig abzuschrecken". [S. 6][2] Das aus dem sog. nuklearen „**Superzünder**" erwachsende zusätzliche Risiko eines präemptiven/präventiven Gegenschlages ist aufgrund der abgeschlossenen Umrüstung bei den US-amerikanischen nuklearen Gefechtsladungen durchaus geografisch relevant für deutsches Territorium.

Ein weiteres Risiko erkennt T. POSTOL in mehreren Unwägbarkeiten der technischen Systeme zur Früherkennung eines nuklearen Überfalls durch die strategischen Kontrahenten. Die Tatsache, dass die Streitkräfte der Ukraine [SKU] einen Schlag auf Früherkennungsradarsysteme Russlands ausführten, motiviert ihn im unten abgedruckten Interview mit **Natylie BALDWIN** im Online-Portal 'Consortium News' – getitelt „**Destabilisierung des Nukleargleichgewichts USA–Russland**" – zur deutlichen Warnung: „Angesichts der knappen Zeitvorgaben und der Fragilität der Warn- und Kommunikationssysteme ist es schwer vorstellbar, dass bei einem Zwischenfall irgendjemand die unkontrollierte Eskalation stoppen könnte." [S. 22] Das satellitengestützte us-amerikanische Erdbeobachtungssystem könnte ein sehr stabilisierender und entscheidender Teil des globalen Frühwarnsystems sein, wenn nicht durch das – nach Expertenmeinung – derzeit offensichtlich noch fehlende geostationäre Komplement in Russland weitere Risiken entstehen. [S. 18]

---

[1] Zur Nuklearpolitik (Doktrin, Strategie) der Großmächte siehe in *dgksp-dp*-Ausgaben: Juli/2017, Oktober+ November/2019, Juni + August/2020, März + August/2024.

[2] Die Zahlen in Klammern […] sind Hinweis auf Seiten dieser dgksp-dp-Ausgabe; hier S. 5.

Die öffentliche Reaktion aus Moskau auf diese Lageentwicklung zeichnet sich in den erklärten **Veränderungen der Nukleardoktrin Russlands** ab, die im Bericht des Politikjournalisten **Pawel KOTOW** kommentiert werden. Demzufolge äußerte der Stellvertretende Außenminister Russlands Sergej RJABKOW, dass „Korrekturen in der Nukleardoktrin unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus Konflikten in den letzten Jahren vorgenommen" werden. Er erklärte, dass man öffentlich nicht im Voraus bekannt geben werde, welche Veränderungen die Nukleardoktrin Russlands erfahren werde. [S. 28]

Ähnliche Äußerungen hätte zuvor Präsident Wladimir Putin nach seinem Besuch in Vietnam im Juni dieses Jahres [2024] gemacht: „Wir wissen auf jeden Fall, dass der wahrscheinliche Gegner … [am] Senken der Schwelle für den Einsatz von Nuklearwaffen" arbeitet. „Und wir wissen, dass in Expertenkreisen des Westens die Idee im Umlauf ist, dass solche Bekämpfungsmittel eingesetzt werden könnten, und dass daran nichts besonders Schlimmes sei." [S. 11] Der Präsident betonte auf der Plenarsitzung des Internationalen Wirtschaftsforums in St. Petersburg [2024], dass die Nukleardoktrin ein „lebendiges Werkzeug" sei und Änderungen daran nicht ausgeschlossen seien. [S. 29]

Die vierte Dokumentation „**Zur Ergänzung der Nukleardoktrin der RF**" in dieser *dgksp-dp*-Ausgabe beschreibt die bekannt gewordenen bzw. veröffentlichten Teile aus Russlands veränderter Nukleardoktrin.

Unter dem Obertitel „**Putin sprach über die ergänzte Nukleardoktrin der RF**" fasst die Nachrichtenagentur TASS die wichtigsten Fakten zusammen: die Neuregelungen in der Doktrin sowie Russlands Position in der Nuklearpolitik.

Schließlich werden offizielle Ergebnisse aus der Sitzung (vom 25. September 2024) der 'Ständigen Konferenz des Sicherheitsrats zur nuklearen Zügelung' zugänglich gemacht – das veröffentlichte **Rede-Stenogramm** von **W. PUTIN**.

Präsident W. Putin merkte abschließend an, dass „alle Präzisierungen … verifiziert [seien] und … in einem angemessenen Verhältnis zu gegenwärtigen militärischen Bedrohungen und Risiken der Russischen Föderation [stünden]". [S. 39]

Der Diskurs über den Strategiewechsel von der 'Zügelung' zur 'Abschreckung' sowie zum Gefahrenpotenzial diplomatischer, militärpolitischer und militärtechnischer Aktivitäten wird weiterhin anhalten. ●

Rainer Böhme 19. November 2024

Oberst a.D., Dr. rer. mil.
Senior Research Fellow
WeltTrends-Institut f. Internat. Politik, Potsdam.

Übersetzung[3] aus dem amerik. Englisch: Rainer Böhme

Die ‘neue’ Nuklearstrategie von Biden und der Superzünder, der sie ermöglicht

Das Militär entwickelt bereits Gefechtsköpfe, die es in die Lage versetzen, einen Krieg mit China und Russland gleichzeitig zu führen.

Beitrag[4] aus dem ‘Quincy-Institut für Verantwortungsvolle Staatskunst’, Washington D.C.

von Theodore POSTOL

29. August 2024

Die ‘New York Times’ berichtete letzte Woche, dass Präsident Joe BIDEN eine geheime Nuklearstrategie verabschiedet hat, die sich wieder auf die Nuklearstreitkräfte von China und Russland konzentriert.

Dem Papier zufolge richten die neuen nuklearen Leitlinien „Amerikas Strategie der Abschreckung neu aus“, um „der Notwendigkeit gerecht zu werden, Russland, die VR China (China) und Nordkorea gleichzeitig abzuschrecken“.

Die Zustimmung von BIDEN zu dieser Strategie ist jedoch nicht mehr als eine stillschweigende Anerkennung des über zwei Jahrzehnte laufenden technischen US-Programms, das mehr als nur eine ‘leichte Modernisierung’ von Waffenkomponenten war, sondern ein dramatischer Schritt in Richtung der Fähigkeit, Nuklearkriege mit beiden, sowohl mit China als auch mit Russland, zu führen und zu gewinnen. Mit anderen Worten, es gibt hier überhaupt nichts wirklich ‘Neues’, abgesehen von der sehr publik gemachten Anerkennung der Strategie.

Angesichts dessen werden die Führungen Chinas und Russlands keine andere Wahl haben, als Gegenmaßnahmen zu ergreifen, die die ohnehin schon gefährlich hohe Einsatzbereitschaft ihrer Nuklearstreitkräfte weiter erhöhen. Dazu gehört die intensivierte ‘Worst-Case’-Planung, die die Chancen einer nuklearen Reaktion auf falsche Angriffswarnungen erhöht.

---

[3] Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion:
Erklärungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern […] und in Fußnoten gezeigt.

Der Begriff ‘**Russian**’ im Original (en) wird – zur Klarheit in der politischen Aussage – semantisch genau mit den Wörtern ‘**russisch**’ (russ. ‘русский’ – zur sprachlichen Ethnie) oder ‘**russländisch**’ (russ. ‘российский’ – Russland als Vielvölkerstaat) übersetzt.

[4] Theodore Postol: (en) Biden's 'new' nuclear strategy and the super-fuse that sets it off. In: Online-Portal ‘Quincy Institute for Responsible Statecraft’, Washington, D.C., veröffentlicht am 29. August 2024. Abruf am 8. September 2024. (quincyinst.org)

Der technische Ursprung dieser enormen Verbesserung des Potenzials der USA bei nuklearen Wirkungsfaktoren ist eine relativ neue Superzündeinrichtung, oder kurz ein 'Superzünder', der bereits in alle strategischen ballistischen Raketen der USA eingebaut wird. Die Fähigkeit, chinesische und russländische nuklear bestückte Interkontinentalraketen (ICBM) in gehärteten Silos zu zerstören, erhöht sich auf mehr als das Doppelte – allein durch diese Zündeinrichtungen für die U-Boot-gestützten ballistischen Raketen (SLBM) 'Trident II', die mit den Gefechtsköpfen 'W-76' mit 100 kt bestückt sind.

Die derzeit (nicht voll) bestückte U.S. Trident U-Boot-Marine hat 890 'W-76' (100 kt) und 400 'W-88' (475 kt) Gefechtsköpfe. 400 Gefechtsköpfe 'W-88' wurden mit der Superzündeinrichtung ausgestattet; sie sollten ursprünglich die Kombination aus Genauigkeit und Detonationsstärke haben, um russländische silo-basierte Interkontinentalraketen zu zerstören, bevor sie gestartet werden. Aber es gibt nicht genug 'W-88', um *sowohl* russländische *als auch* chinesische silobasierte Interkontinentalraketen zu bekämpfen, bevor sie gestartet werden können.

Mit der Weiterentwicklung der Zündeinrichtung der 'W-76' werden für diese Aufgabe die 'W-88'-Gefechtsköpfe nicht mehr benötigt. Zahlreiche weiterentwickelte 'W-76'-Gefechtsköpfe können stattdessen für geplante Missionen gegen silobasierte Raketen in Russland und China eingesetzt werden.

Wenngleich sich derzeit 890 'W-76' auf U-Booten 'Trident II' befinden, verfügen die USA über insgesamt 1600, was diesen 'W-76'-Gefechtskopf heute zum am zahlreichsten im US-Arsenal vorhandenen Gefechtskopf macht. Für den Fall, dass Rüstungskontroll-Beschränkungen die Größe der US-Nuklearstreitkräfte nicht mehr begrenzen, könnten diese Gefechtsköpfe ohne weiteres zu den bereits verfügbaren ballistischen 'Trident-II'-Raketen [Trägermitteln] auf See hinzugefügt, von denen jede bis zu zwölf 'W-76'-Gefechtsköpfe tragen kann.

Mit einer solchen Bestückung [einem 'Uploading'] gäbe es immer noch mehr als genug verbleibende ballistische 'Trident-II'-Raketen auf U-Booten, um auch alle 400 verfügbaren „größeren" Gefechtsköpfe 'W-88' (475 kt) zu tragen.

Aber lassen Sie uns mehr über den geheimen 'Superzünder' oder die Superzündeinrichtung mit Höhenkompensation [Burst Height Compensating Fuse] sprechen.

Detonation nach Gauß’scher Normalverteilung durch herkömmliche Zündeinrichtungen

Detonation nach Korrektur der Normalverteilung durch weiterentwickelte Super-Zündeinrichtungen

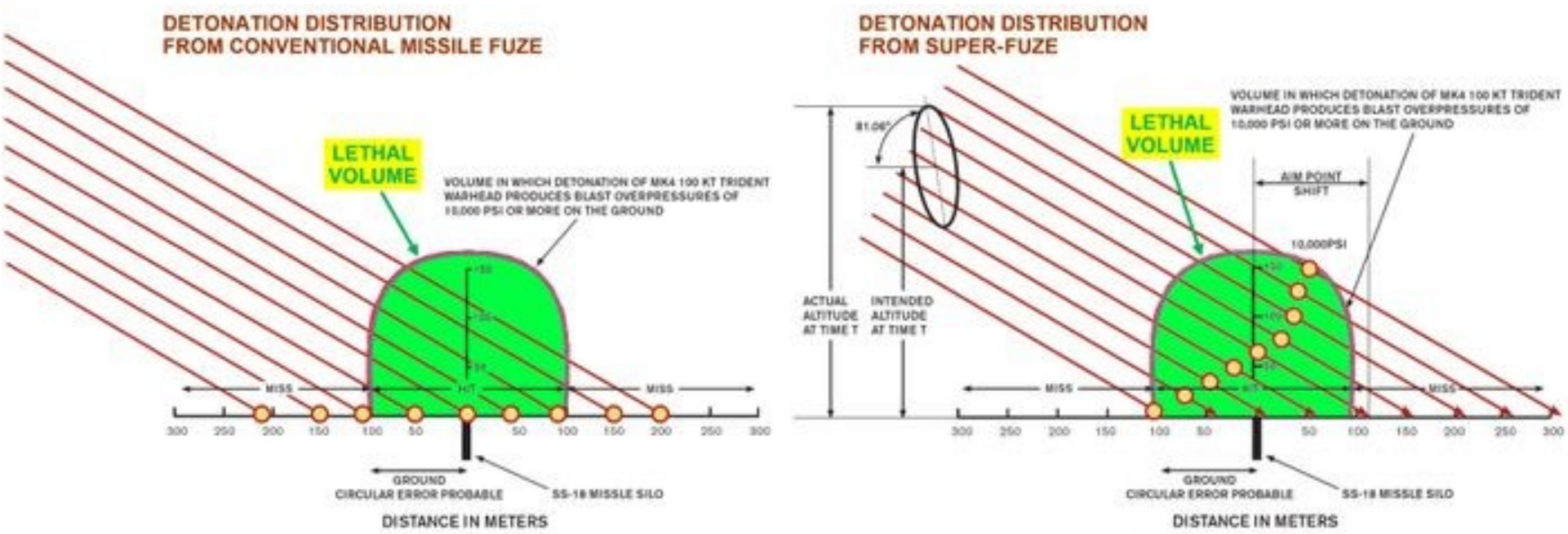


Abbildung 1 oben zeigt, wie der ‘Superzünder’ des Gefechtskopfes an einer ballistischen Rakete das ‘Vernichtungspotenzial’ erhöht. (Quelle: T. POSTOL)

Die Abbildung 1 zeigt einen linken und einen rechten Bildteil, die jeweils ein Bündel von Linien zeigen, die von links oben zum Boden hin abfallen. Diese Linien verdeutlichen die unterschiedlichen Flugbahnen der sich annähernden ['Mini'-]Gefechtsköpfe. Diese Genauigkeitsstreuung während der Annäherung der Gefechtsköpfe entsteht durch die Kombination von kleinen Fehlern, die zu Abweichungen zwischen der beabsichtigten und der tatsächlichen Flugbahn der Gefechtsköpfe führen. Diese [Standard-]Abweichungen sind auf nicht-steuerbare Ausrichtungs- und Geschwindigkeitsfehler zurückzuführen, sowohl in der Triebwerk-Schubphase der Rakete, als auch während der Ausstoß-Phase jedes Gefechtskopfes durch die Trägerrakete sowie wenn der Gefechtskopf wieder in die Atmosphäre eintritt.

Der Bildteil links in Abbildung 1 zeigt die Detonationsorte von Gefechtsköpfen, die mit konventionellen Zündeinrichtungen bestückt sind, und der Bildteil rechts zeigt die Detonationsorte mit den 'Super-Zündeinrichtungen'.

Beide Bildteile zeigen eine umgrenzte, grün gefüllte Fläche, die wie ein umgestülpter Becher aussieht. Dieser Becher markiert das [Raum-]Volumen um das Ziel herum an [den Wirkungsraum, die Vernichtungszone], in dem die Detonation eines nuklearen Gefechtskopfes das Ziel zerstört oder „vernichtet".

Im Falle der konventionellen Zündeinrichtung treffen die ['Mini'-]Gefechtsköpfe in <u>einer</u> Ebene [Hervorheb. d. Übers.] um das Ziel herum auf, wobei doch einige außerhalb der Vernichtungszone landen, während andere innerhalb des Ziels auftreffen. Im Fall des 'Superzünders', der im rechten Ausschnitt zu sehen ist, wird jeder Gefechtskopf innerhalb des [Raum-]Volumens in der Vernichtungszone platziert gezündet, was zum viel höheren Prozentsatz von Gefechtsköpfen auf den verschiedenen Flugbahnen führt, die das [eine] Ziel vernichten.

Die 'Superzünder' erreicht seine fantastische Steigerung bei der Vernichtungseffizienz, indem er seine Höhe zu einem ausgewählten Zeitpunkt misst, noch während er sich außerhalb der Atmosphäre, aber relativ nah an seinem Ziel befindet. Wenn die Messung die verlangte [Flugbahn-]Höhe ergibt, wird durch die Zündeinrichtung vorbestimmt, dass keine Korrekturen erforderlich sind. Wenn die [Flugbahn-]Höhe zu hoch liegt, ermittelt die Zündeinrichtung, dass Flugbahnlänge und -höhe korrigiert werden müssen, um sicherzustellen, dass die Detonation innerhalb des Vernichtungsvolumens geschieht.

Ist die [Flugbahn-]Höhe zu niedrig, bedeutet dies, dass der Gefechtskopf zu kurz auftrifft und außerhalb des [berechneten] Vernichtungsvolumens wirkt.

Dies wird korrigiert, indem der Zündauslösepunkt bewusst etwas außerhalb des Bekämpfungsobjekts gewählt wird. Durch Verschiebung des Zündauslösepunkts verstärkt die Zündeinrichtung zugleich die Chancen, dass die Gefechtsköpfe, die sonst sowohl zu kurz als auch zu weit außerhalb des Vernichtungsvolumens liegen würden (wie in Abbildung 1 links dargestellt), in der [Flugbahn-]Reichweite komprimiert werden, um [wie in Abbildung 1 rechts gezeigt] innerhalb des Vernichtungsvolumens zu detonieren.

Die militärische Implementierung dieser 'technisch netten' zusätzlichen Fähigkeiten bei den Gefechtsköpfen der ballistischen US-Raketen hat erhebliche Auswirkungen auf die Kriegführungsfähigkeiten der Vereinigten Staaten.

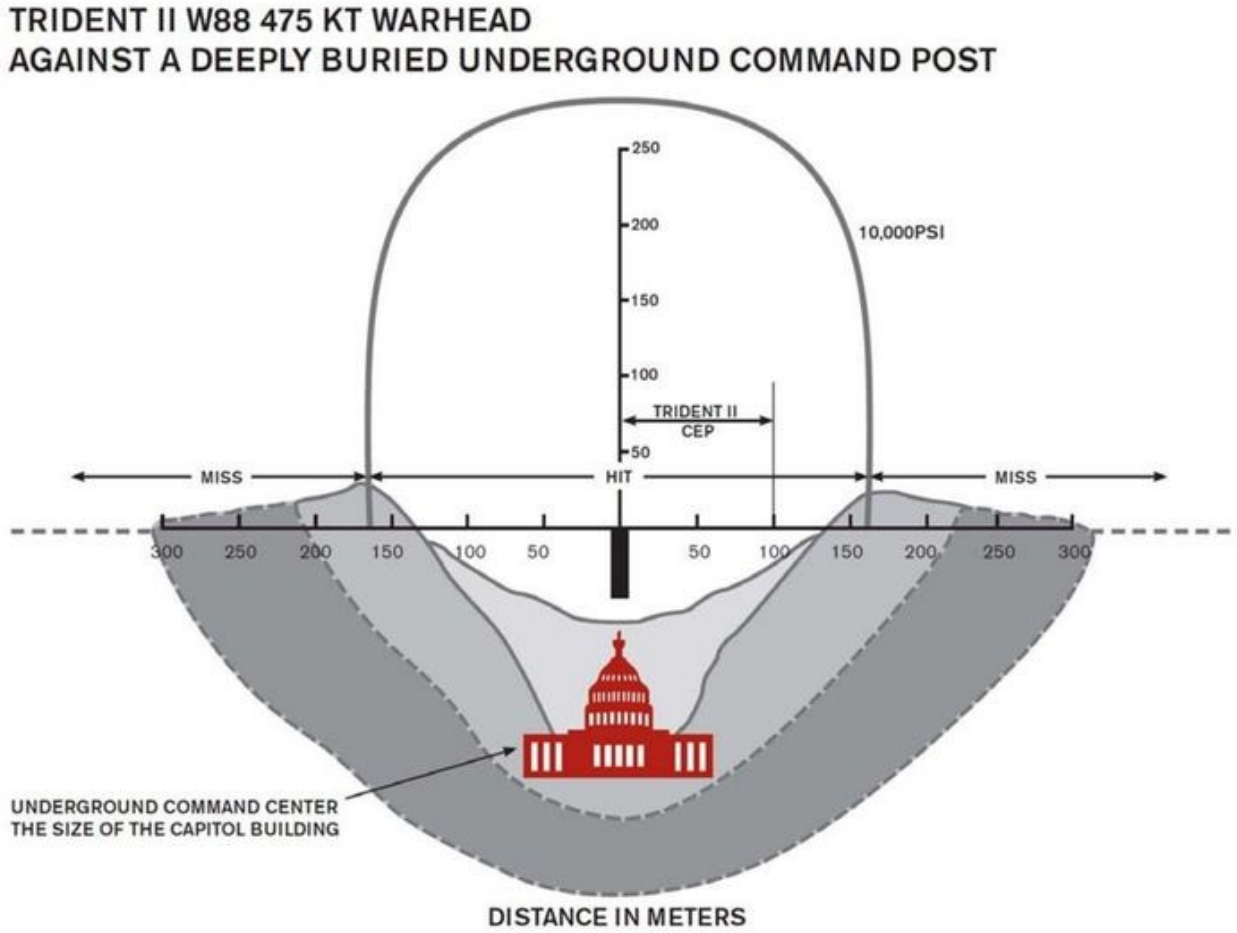


Abb. 2: Trident II W88 475 kt Gefechtskopf gegen tief verbunkerte Führungsstelle (Quelle: T. Postol)

Da mit Superzündeinrichtungen bestückte 100 kt Nukleargefechtsköpfe 'W-76' jetzt die viel wirkungsstärkeren Gefechtsköpfe 'W-88' mit 475 kt für Schläge auf silobasierte Interkontinentalraketen [ICBM] ersetzen können, sind nun die 'W-88' für andere Aufträge frei, z. B. auf Kommando- und Führungsstellen hoher Priorität.

Obwohl jede technisch genaue Bewertung der physikalischen und physischen Folgen des großmaßstäbigen Einsatzes von Nuklearwaffen sofort zeigt, dass im Nuklearkrieg ein „Gewinnen" widersinnig [sinnentleert, absurd] daherkommt, haben die Vereinigten Staaten das Schwergewicht hartnäckig auf die Entwicklung von Nuklearwaffentechnologien gelegt, die nur dann sinnvoll sein können, wenn ihr beabsichtigter Zweck darin besteht, Nuklearkriege zu führen und zu gewinnen.

Die Superzündeinrichtung ist genau so eine Technologie.

Es ist jetzt möglich, dass die USA Schläge auf die mehr als 300 silobasierten Interkontinentalraketen, die China seit etwa 2020 beschafft hat, mit der üppigen Anzahl verfügbarer 'W-76' Gefechtsköpfe (100 kt) auf 'Trident II' – zumindest entsprechend den Nuklearkrieg-Strategien – führen können. Der rasche Ausbau des „Vernichtungspotenzials für harte Bekämpfungsobjekte" des Gefechtskopfes 'W-76' (100 kt) ermöglicht es den USA, gleichzeitig auf die rund 300 silogestützten Interkontinentalraketen Russlands Schläge zu führen.

Wenn Entwicklung und Einsatz dieser Art von Präemptivschlag-Technologien mit irreführenden Begriffen wie „Stärkung der Abschreckung" umschrieben werden, kann dies die militärischen und politischen Führungen Russlands und Chinas nicht täuschen. Stattdessen lässt es ihnen keine andere Wahl, als über Wege zur Abschreckung einer nuklear bewaffneten US-Nation nachzudenken, die auf gefährliche, zuvorkommende [präemptive] Handlungen ausgerichtet ist und die ständig nach besseren Wegen sucht, große Teile ihrer Nuklearstreitkräfte 'abzurüsten'.

Es ist kein Zufall, dass der Präsident Russlands Wladimir PUTIN eigens die Entwicklung genehmigte und die Existenz der ultimativen 'Weltuntergangswaffe' enthüllte – das Roboter-U-Boot 'Poseidon' [Super-Torpedo 'Poseidon'], das einen 100 Megatonnen-Gefechtskopf in die Häfen amerikanischer, europäischer und ostasiatischer Städte transportieren kann und in der Lage ist, von seinem Unterwasser-Detonationspunkt in der Entfernung bis 80 km [50 miles] gelegene urbane [städtische] Gebiete zu zerstören.

Die Entfaltung des Systems 'Poseidon' durch Russland dient als Warnung an diejenigen, die glauben, sie könnten Nuklearkriege führen und gewinnen, indem sie präemptiv [zuvorkommend] bedeutende Teile von Chinas und Russlands nuklearen Vergeltungsstreitkräften zerstören. Unabhängig davon, wie erfolgreich ein geplanter nuklearer Präemptivschlag auf dem Papier aussehen mag,

wird die Realität eines Nuklearkriegs – begonnen mit dem wahnhaften Glauben, gewonnen werden zu können, – die globale Zerstörung sein, die so groß ist, dass das Ende der menschlichen Zivilisation nicht ausgeschlossen werden kann.

Das ist das eigentliche Vermächtnis von Bidens neuer Nuklearstrategie und der Superzündeinrichtung. ●

Theodore Postol 29. August 2024

Theodore A. Postol ist emeritierter Professor für Wissenschaft, Technologie und nationale Sicherheitspolitik am MIT. Er lehrte auch in Princeton und Stanford und war Berater des Chefs der Marineoperationen [Chief of Naval Operations, CNO], wo er die taktischen und strategischen Nuklearkriegspläne der USA, die strategischen Kriegspläne der U-Boot-Abwehr der USA, die russländische und US-amerikanische Raketenabwehr sowie U-Boot-gestützte ballistischen Raketensysteme 'Trident I' und 'Trident II' bewertete.

* * *

Die von den Autoren auf *'Responsible Statecraft'* geäußerten Ansichten spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten des *'Quincy Institute'* oder seiner Partner wider.

* * *

Der Herausgeber dankt Prof. em. T. Postol für die Freigabe der Beiträge am 16.09.2024 (über HZ.Zepp@schiller-institut.de) zur Übersetzung (de) und Publikation.

Übersetzung aus dem amerik. Englisch: Rainer Böhme 14. September 2024

Übersetzung[5] aus dem amerik. Englisch: Rainer Böhme

Destabilisierung des Nukleargleichgewichts USA – Russland

14. Juli 2024

Natylie Baldwin interviewt Theodore Postol vom MIT zu den Auswirkungen der Berichte, wonach die Ukraine kürzlich ein Radar des Nuklear-Frühwarnsystems Russlands getroffen hat.

Von Natylie BALDWIN
Speziell für 'Consortium News'[6]

Mit Erteilen einer Erlaubnis durch die Biden-Regierung für die Ukraine, mit in den USA hergestellten Waffen Schläge auf militärische Ziele auf dem Territorium Russlands zu führen und nachdem die Ukraine, Berichten zufolge, in den vergangenen Wochen mindestens einmal eine Radareinrichtung des Nuklear-Frühwarnsystems im Süden Russlands getroffen hat, ist zwischen den USA und Russland eine neue Stufe der Eskalationsgefahr entstanden.

Der Präsident Russlands, Wladimir PUTIN, reagierte warnend, dass Russland den US-geführten Westen im Wesentlichen als direkte Kriegspartei ansieht, wenn dieser Satelliten-, Geheimdienst- und Militärunterstützung bereitstellt, um etwaige Schläge mit Langstreckenraketen durch die Ukraine auf das Territorium Russlands zu ermöglichen.

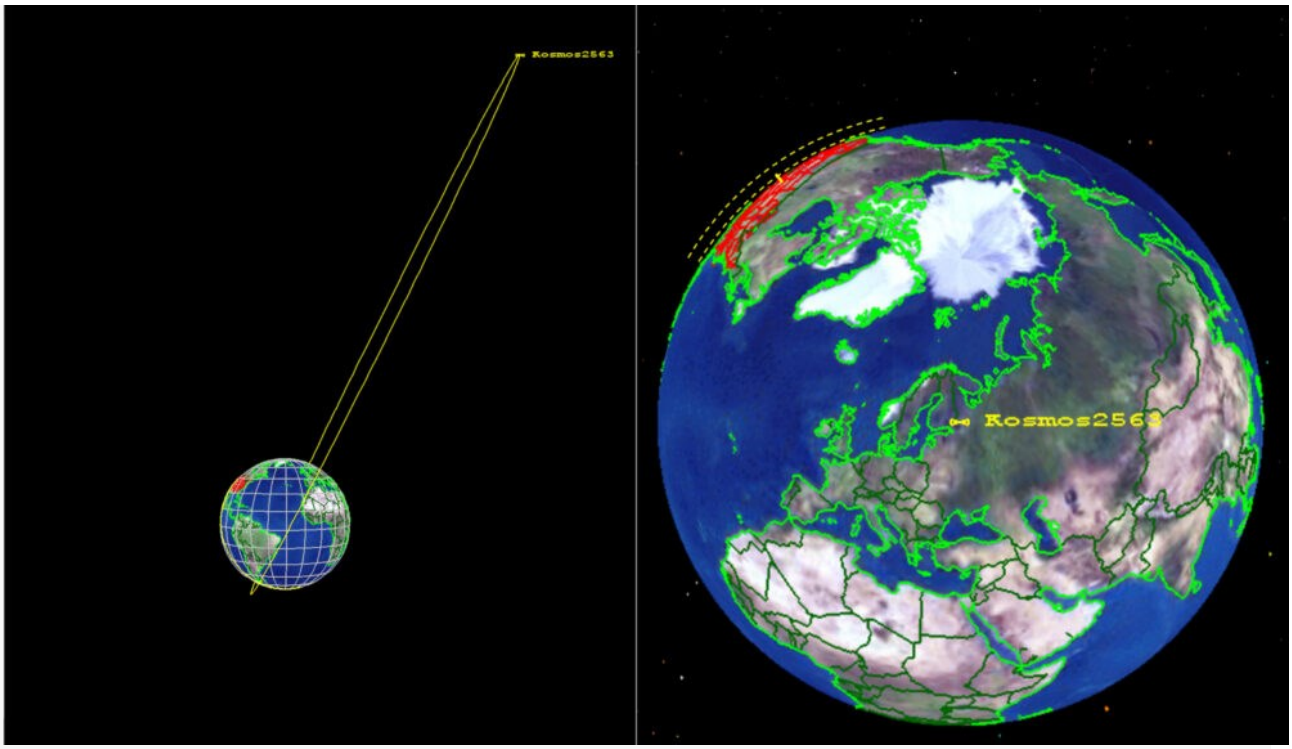
Ich habe mit Theodore POSTOL, emeritierter Professor für Wissenschaft, Technologie und internationale Sicherheit am *Massachusetts Institute of Tech*nology [MIT], über diese jüngsten eskalierenden Ereignisse und ihre Auswirkungen gesprochen. Das Gespräch fand zwischen dem 5. Juni und 5. Juli dieses Jahres per 'Zoom' [Videokonferenz] und E-Mail statt.

---

[5] Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion: Erklärungen / Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern […] und Fußnoten gezeigt.

Zum Begriff '**Russian**' (en) werden in der Übersetzung – zur Klarheit der politischen Aussage – semantisch genau die Wörter '**russisch**' (russ. 'русский' – zur sprachlichen Ethnie) oder '**russländisch**' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) bzw. der Genitiv gesetzt.

[6] Natylie Baldwin (Interview Theodore Postol): Destabilizing the US-Russian Nuclear Balance. In: Onl.-Portal 'Consortium News', Arlington County, Virginia, veröffentlicht am 14. Juli 2024, Abruf am 16. September 2024 (consortiumnews.com)



Tundra Orbit im Apogäum & Blick auf die Erde vom Apogäum 01. (Quelle: Theodore Postol)

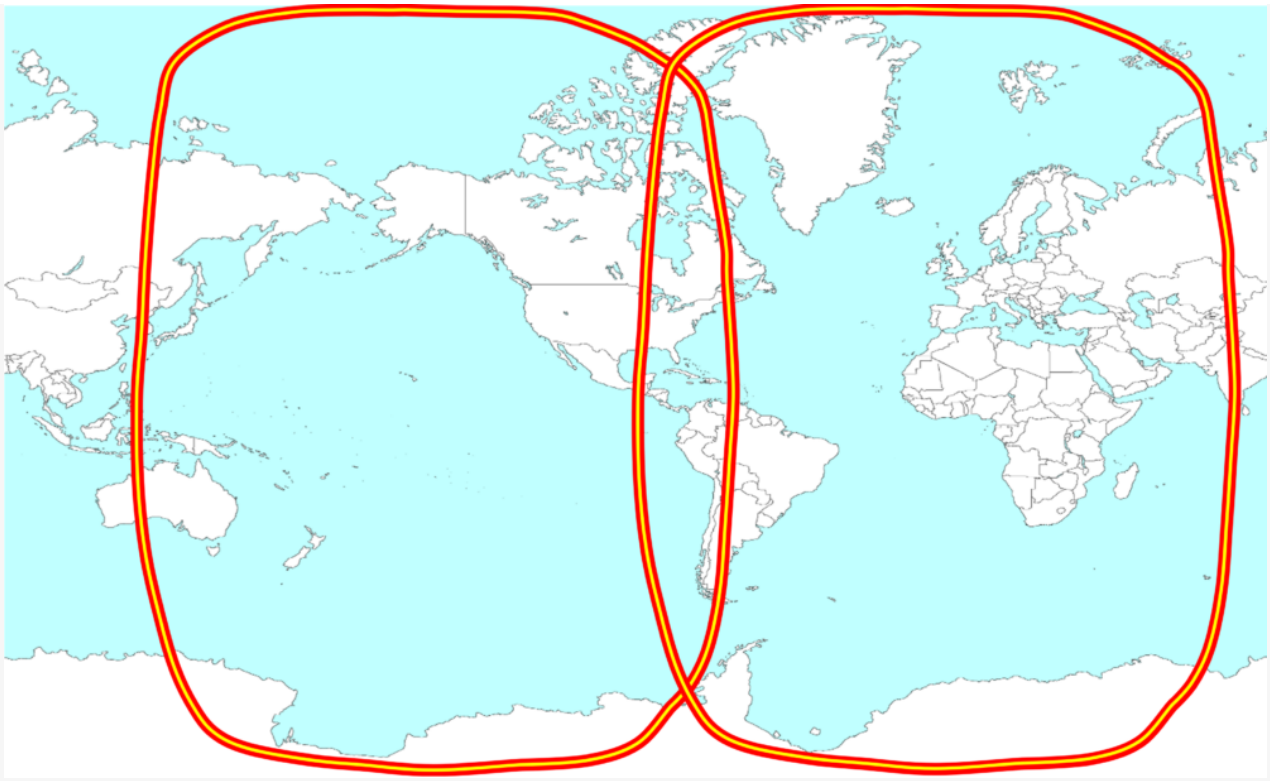
Natylie Baldwin [N.B.]: In Reaktion auf die jüngsten Berichte über Drohnenangriffe der Ukraine auf Radareinrichtungen im Süden Russlands, die Teil des Früherkennungssystems Russlands über bevorstehende Nuklearschläge sind, sagten Sie dem *Schiller-Institut*:

> „Das satellitengestützte Frühwarnsystem Russlands ist sehr begrenzt und kann nicht dazu genutzt werden, um die toten Winkel abzudecken, die durch die Beschädigung am Radar hervorgerufen sind. Die Radarwarnkorridore im Atlantik, im Pazifik und im Norden sind wichtiger, die Russen haben auch Radareinrichtungen in Moskau. Die Radareinrichtungen in Moskau erkennen Bedrohungen jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt, was zu noch kürzeren Warn- und Entscheidungszeiten führt – und deshalb die Wahrscheinlichkeit eines katastrophalen Zwischenfalls erhöht … Sie werden sich mit ziemlicher Sicherheit dafür entscheiden, ihre Nuklearstreitkräfte mit eine höhere Bereitschaftsstufe zu versetzen, was die Wahrscheinlichkeit von Zwischenfällen, die zu einem unbeabsichtigten globalen Nuklearkrieg führen könnten, weiter erhöht.“

Können Sie näher darauf eingehen, wie begrenzt Russlands Frühwarnsystem ist, insbesondere im Vergleich zu den USA, und wie sich dadurch insbesondere die Gefahr eines versehentlichen Nuklearkriegs erhöht?

Theodore Postol [T.P.]: Nun, ich denke, der enorm wichtige Unterschied, und er ist nicht unbedeutend, ist die Tatsache, dass die Russen derzeit nicht über Satelliten verfügen, die ihnen eine *globale* Warnung und Überwachung von Raketenstarts ermöglichen – hoffentlich werden sie das machen. Es sieht so aus, als würden sie versuchen, etwas zu starten, aber es gab große Verzögerungen. Aber hoffentlich wird dieses Problem gelöst, obwohl wir in den vergangenen 20 Jahren keine Lösung für dieses Problem gesehen haben. Die Vereinigten Staaten haben also Satelliten im Weltraum in geosynchronen Umlaufbahnen.

Eine geosynchrone Umlaufbahn befindet sich in einer Höhe über der Erde, die grundsätzlich zum Äquator der Erde geneigt ist. Sie befindet sich also in der Äquatorebene der Erde. Und sie befindet sich in einer Höhe, sodass sie sich alle 24 Stunden um die Erde dreht. Das ist eine geosynchrone Umlaufbahn.



(Quelle: Theodore Postol)

Wenn Sie sich also in einer geosynchronen Umlaufbahn befinden, blicken Sie auf die Erde herab und befinden sich grundsätzlich immer über der gleichen Stelle der Erde, da sich die Erde alle 24 Stunden einmal dreht und Ihre Umlaufbahn sich alle 24 Stunden einmal dreht.

Eine geosynchrone Umlaufbahn ist also ideal für alle Arten von Satelliten, Kommunikationssatelliten. Man muss also vom Boden aus nur auf einen zielen und er muss nur denselben Punkt auf dem Boden abdecken, ohne sich stark vom Weltraum aus zu drehen. Aber dies erweist sich auch als ideale Umlaufbahn für einen Satelliten, der nach unten blickt und versucht, Dinge auf dem Boden zu sehen.

Das Problem bei einer geosynchronen Umlaufbahn besteht darin, dass sie sehr weit oben im Weltraum liegen muss, typischerweise etwa 40 000 Kilometer, also die erforderliche Flugbahnhöhe – denn mit zunehmender Flugbahnhöhe verringert sich die Rotationsgeschwindigkeit des Satelliten – und man muss daher die richtige Höhe erreichen, in der die Rotationsrate des Satelliten mit der Rotationsrate der Erde übereinstimmt.

Da die Höhe so groß ist, ist die Erde ziemlich weit weg, so dass man nicht viele Chancen auf eine hohe Auflösung hat. Ein typischer sogenannter 'Spionage- oder Aufklärungssatellit' befindet sich eher in 200 oder 400 Kilometern Höhe als in 40 000 Kilometern.

Der Grund dafür ist, dass man nahe an die Erde herankommen möchte, damit die Kameras kleinere Objekte abbilden können.

Was das amerikanische System unglaublich nützlich macht, ist die Tatsache, dass wir die gesamte Oberfläche der Erde sehen können.

Wenn wir beispielsweise ein Radar hätten, das eine ankommende ballistische Rakete aus, sagen wir, Russland entdeckt oder es so aussieht, als käme sie aus Russland, könnten wir sofort den gesamten Planeten überblicken und sehen, dass nichts weiteres passiert, dass keine Raketen aus anderen Gebieten gestartet wurden. Wir könnten also sofort erkennen, dass es sich nicht um einen allgemeinen Angriff handelt, wenn es überhaupt ein Angriff ist.

Dieses System, das uns eine globale Präsenz und globale Überwachung ermöglicht, liefert uns also weitaus mehr Informationen als Radareinrichtungen, da diese auf die [horizontale] Sichtlinie beschränkt sind. Im Jahr 1996 wurde das Frühwarnsystem Russlands versehentlich ausgelöst, weil es eine einzelne Rakete erkannte, aber den Rest der Erde nicht sehen konnte. Sie konnten also nicht wissen, ob dies der Beginn eines nuklearen Angriffs war.

Und ich glaube, dass viele Leute die Gefahr, die von diesem versehentlichen Alarm ausging, damals überbewertet haben, weil die Lage zwischen den USA und Russland zu diesem Zeitpunkt sehr, sehr ruhig war. Was die Präsidenten

anbelangt – JELZIN und CLINTON waren nicht der Meinung, dass die USA oder Russland einen Anreiz hatten, sich gegenseitig anzugreifen.

In diesem Moment schien es, als würden wir tatsächlich einen konstruktiven Dialog miteinander führen. Natürlich ist das nicht geschehen, aber das ist eine andere Diskussion.

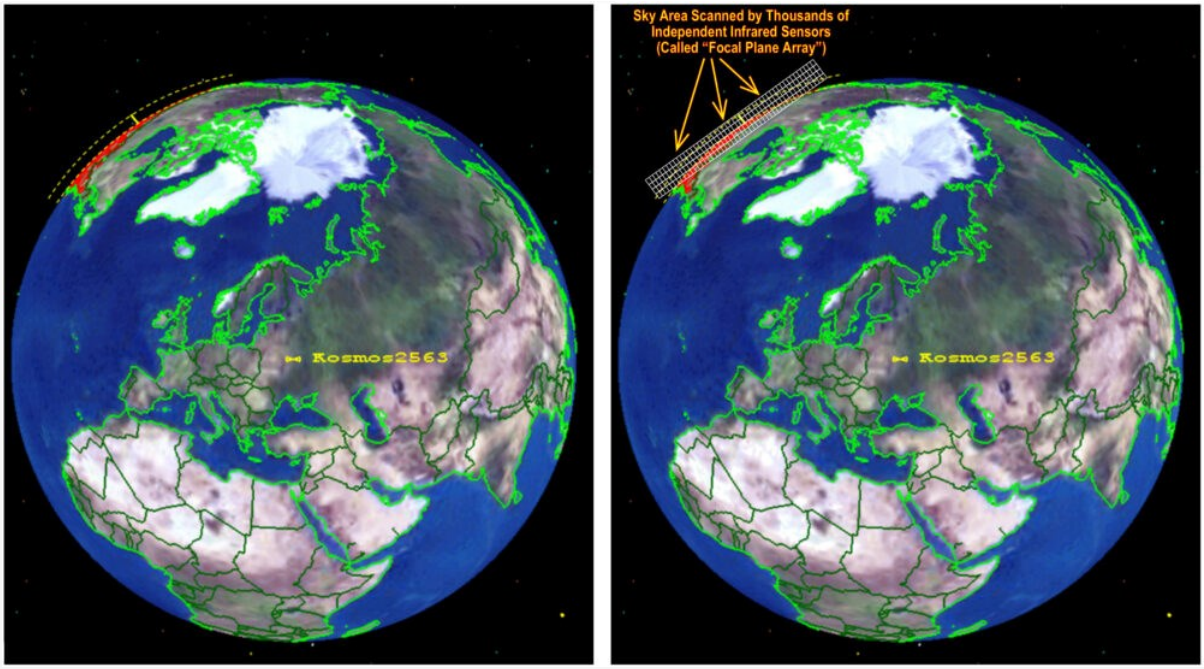
Wenn die Russen nun aber, sagen wir, ein paar ankommende ballistische Raketen sähen, bei denen es sich um einen allgemeinen Angriff handeln könnte oder auch nicht, könnten sie nicht wissen, ob es sich um den Beginn eines sehr groß angelegten Angriffs oder um etwas sehr Kleines handelt. Die Ursache dafür wäre natürlich, dass sie keine globalen Informationen haben und keine Ahnung, was sich unterhalb der Radarhorizonte all ihrer anderen Frühwarn-Radareinrichtungen befindet, das irgendwann einfach ihre Radarfächer durchbrechen wird, und zwar zu einem Zeitpunkt, an dem es für sie zu spät ist, um eine Vergeltungsmaßnahme zu ergreifen.

Das globale satellitengestützte System ist also ein sehr stabilisierender und entscheidender Teil des Frühwarnsystems, denn – so könnte man es ausdrücken – es verschafft Ihnen ein Situationsbewusstsein, was etwas banal klingt, aber diese banale Information könnte entscheidend dafür sein, ob Sie versehentlich Vergeltungsmaßnahmen für einen Angriff starten, der eigentlich nicht stattfindet.

Daher ist die Tatsache, dass die Russen nicht über dieses weltraumgestützte Frühwarnsystem verfügen, sehr ernst und stellt wirklich ein großes Problem dar.

Ich hatte viele Kontakte nach Russland, weil ich mit den Russen an einem Infrarot-Frühwarnprojekt arbeitete, das eigentlich mit den USA durchgeführt werden sollte [RAMOS - Russian American Observation Satellites]. Wie üblich hielten sich die USA nicht an eine Vereinbarung über ein Programm mit den Russen. Und ich tat alles in meiner Macht Stehende, um das Pentagon dazu zu bewegen, die mit den Russen getroffene Vereinbarung einzuhalten.

[N.B.]: Ich möchte nur einen wichtigen Punkt klären: Bei der Erörterung der Mängel in Russlands Nuklear-Frühwarnsystem beziehen Sie sich häufig auf Informationen, die Ihnen in den 1990er Jahren bekannt wurden. Können Sie bestätigen, dass es aktuelle Daten gibt, die darauf hindeuten, dass dieser Mangel – das Fehlen eines geosynchronen globalen Satellitenfrühwarnsystems – von Russland bis 2024 nicht behoben worden ist? Woher stammen diese Daten?



Tundra Earth-Limb mit und ohne Array-Pixeldateien. (Quelle: Theodore Postol)

[T.P.]: Die Beantwortung Ihrer Frage ist einfach. Das Nordamerikanische Kommando zur Luft- und Raumfahrtverteidigung [NORAD – North American Aerospace Defense Command] veröffentlicht Bahndaten zu allen Satelliten, die sich im Orbit befinden. Diese Daten werden normalerweise veröffentlicht in Form von „Zwei-Zeilen-Elementen“, die alle Parameter liefern, die erforderlich sind, um die Umlaufbahnen von Satelliten jederzeit zu rekonstruieren.

Da Satelliten von ihren Orbitalpositionen abweichen können, veröffentlicht NORAD an regulären Werktagen (nicht an Wochenenden) in seinem Katalog überarbeitete Zwei-Zeilen-Elemente für jeden Satelliten. Um die Umlaufbahn eines bestimmten Satelliten zu analysieren, sind im Prinzip nur die NORAD-Zwei-Zeilen-Elemente für diesen Satelliten erforderlich.

Es gibt eine ganze Reihe von Informationen, die die Zwei-Zeilen-Daten von NORAD ergänzen und darauf aufbauen. Dazu gehört eine sehr große, gut informierte und tatkräftige Gemeinschaft von Personen, die alles, was sie über die Satelliten in der Umlaufbahn finden können, aktiv verfolgen und untersuchen.

Interessant ist auch, dass die Russen offen darüber gesprochen haben, dass ihr Frühwarnsatellitensystem aus Satelliten sowohl in ‘Molnija’-Umlaufbahnen als auch in geosynchronen Umlaufbahnen besteht. [Es gibt] einen sehr informativen Artikel von Anatoly Zak, einem sehr sachkundigen Historiker der Raumfahrtprogramme Russlands, [in dem er] die außerordentlichen Anstrengungen

und leider auch schwerwiegenden Misserfolge jenes Teils des Raumfahrtprogramms Russlands erörtert, der sich mit dem Aufbau eines Frühwarnsystems befasst.

Wenn man diese Geschichte mit den informierten Augen eines Menschen liest, der sich mit den extrem anspruchsvollen Technologien auskennt, die zum Bau von Weltraumsatellitensystemen mit Blick nach unten [Look-Down-Satelliten-Systemen] erforderlich sind, wird klar, dass die Russen diese Fähigkeit zwar durchaus anstreben, sie jedoch bisher nicht erreicht haben.

Sowohl ein umfassendes technisches Verständnis über die Anforderungen an die abstandsbasierte Frühwarn-Erkennung von ballistischen Raketen aus dem Weltraum als auch die [Kenntnis der] Geschichte und getroffenen Entscheidungen Russlands zu deren Planung und deren tatsächlichen Stationierung weisen mit überwältigender Mehrheit darauf hin, dass bei Technologien zur Beobachtung vom Erdatmosphärenrand Russland bei seinen Satellitensystemen immer noch eingeschränkt ist.

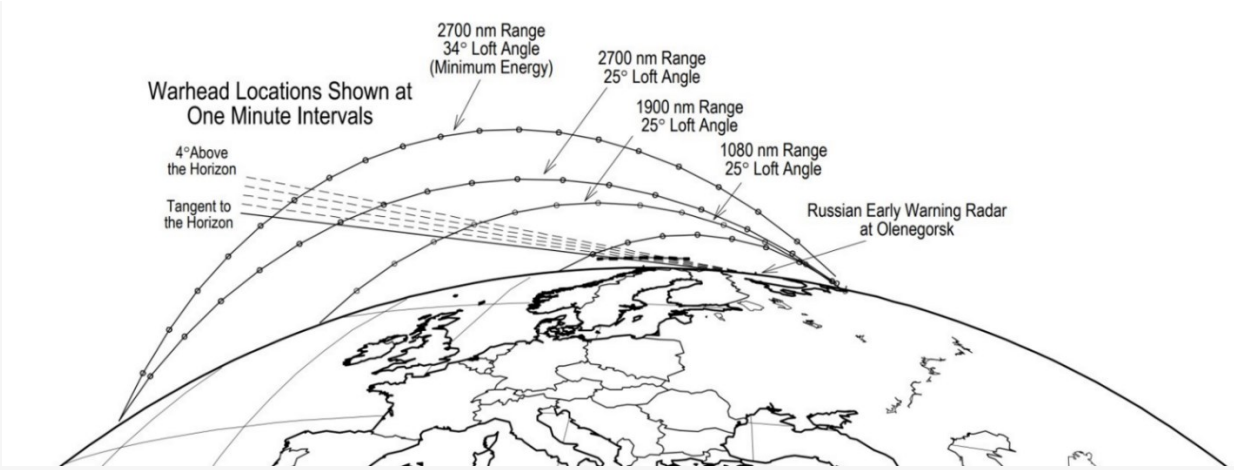
Wenn Russland beginnt, Starts in eine geosynchrone Umlaufbahn auszuführen, werden wir, nachdem mindestens zwei oder drei Standorte besetzt sind, wissen, ob die Satelliten die Erdatmosphärenrand-Beobachtung ausführen können oder nicht.

Wenn es sich um Erdatmoshärenrand-Beobachtungen handelt, werden sie sich an denselben geosynchronen Standorten wie die 'Prognos'-Satellitenkonstellation befinden, die letztlich aufgrund einer extrem hohen Rate an Fehlalarmen abgesetzt wurde. Wir müssen einfach abwarten und das Beste hoffen.

[N.B.]: Können Sie auch auf die Bedeutung der Entscheidungszeit eingehen? Über wieviel Zeit verfügt der Präsident der USA im Vergleich zum Präsidenten Russlands, um Entscheidungen bezüglich einer Reaktion auf einen vermuteten Nuklearangriff zu treffen, und wie wird die Bedrohung auf beiden Seiten eingeschätzt, bevor sie den jeweiligen Präsidenten erreicht?

[T.P.]: Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die Situation hinsichtlich der Frühwarnzeiten bezogen auf einen angenommenen US-amerikanischen SLBM-Angriff auf Moskau. Da Russland keine Satelliten besitzt, die direkt auf die Erde blicken und ballistische Raketen sehen können, wenn ihre Raketentriebwerke zünden, kann es den bevorstehenden Angriff erst dann erkennen, wenn die ballistischen Raketen die Radarsuchfächer der Frühwarnradareinrichtungen Russlands passieren.

In der folgenden Abbildung sind die tatsächlichen Flugbahnen der angenommenen Starts ballistischer Raketen dargestellt. Die Standorte der ballistischen Raketen sind im Minutentakt zu sehen.



(Quelle: Theodore Postol)

Der erste Punkt auf jeder Flugbahn gibt ungefähr an, wo der ballistische Flugkörper seinen angetriebenen Flug beenden wird, wenn seine Raketentriebwerke abgeschaltet werden. Nach diesem ersten Punkt zeigt jeder weitere Punkt die Position des ballistischen Flugkörpers in Sekunden-Intervallen, während er auf sein Ziel zusteuert. Es bestehen erhebliche Unsicherheiten darüber, wie schnell die Radareinrichtungen die Anwesenheit sich annähernder angreifender Flugkörper feststellen können, sobald diese den Radarsuchfächer durchbrechen. Dennoch sind ungefähre Zahlen gut genug, wenn man bedenkt, dass die Einschätzung eines solchen Angriffs nur mit Unsicherheiten verbunden ist.

In der nachfolgenden Tabelle ist der Zeitaufwand verschiedener Vorgänge im Zusammenhang mit der Erkennung, Bewertung und Reaktion auf einen Angriff aufgeführt.

Etwa zwei bis drei Minuten wird es dauern, bis das Radar die ankommenden ballistischen Raketen erkennt und Richtung und Geschwindigkeit abschätzt. Diese Informationen werden dann über Kommandoverbindungen sofort an die ranghöchsten Militäroffiziere im Moskauer Führungszentrum weitergeleitet.

Höchstwahrscheinlich müssten sie die obersten Beamten alarmieren und zu einer 'Konferenz' zusammenrufen. Je nach Szenario könnte dies auch mehrere Minuten dauern.

THE DOOMSDAY MACHINE DICTATED BY US NUCLEAR FIREPOWER AND RUSSIAN EARLY-WARNING SHORTFALLS

Estimated Time Needed to Carry Out Nuclear Launch-Operations No Matter What Response Is Chosen

Time Needed to Carry Out Basic Nuclear Weapons Launch-Operations

Time for attacking missiles to rise over the horizon into the line-of-sight of early warning radars	1 minute
Time for radars to detect, track, and characterize detected targets, and to estimate the size and direction of motion of targets	1 minute
Military and civil command conference to determine response	1 to 3 minutes
Time for command and unit elements of silo-based forces to encode, transmit, receive, decode, and authenticate a launch order	2 to 4 minute
Time for missile crews to go through full launch procedures	1 to 3 minutes
Time for launched missile to reach a safe distance from its launch-silo	1 minute
Total time consumed in unavoidable and essential operations	**7 to 13 minutes**

NOTES:
If a short time-line attack is attempted against Russia, a Russian response aimed at launching silo-based missiles before nuclear weapons detonate on them would require time for several technical operations. Time would also be needed by political leadership to assess the situation and decide whether or not to launch the silo-based missile force. The amount of time available for decision-makers to assess the situation and decide whether or not to launch silo-based nuclear forces is the difference between the time it takes for warheads to arrive at targets and the time needed to carry out operations no matter what response is chosen.

(Quelle: Theodore Postol)

Die [Schlussfolgerungen aus der] Beurteilung der Lage müssten dann an den Präsidenten Russlands übermittelt werden – der sofort oder möglicherweise nicht sofort erreichbar ist, um die Meldung entgegenzunehmen.

Sollte die Beurteilung als ein Angriff sich als fehlerhaft erweisen, wäre ein Entschluss des Präsidenten Russlands zum Vergeltungsschlag nicht von einem Entschluss zur Zerstörung Russlands zu unterscheiden. Daher kann man davon ausgehen, dass der Präsident möglichst viele Informationen haben möchte.

Ist der Entschluss zu einem Vergeltungsschlag gefasst, müssen die Kommandosignale an die Raketenstarteinrichtungen gesendet werden. Die Raketenstarteinrichtungen müssten die Richtigkeit des Startbefehls prüfen und Verfahren für den tatsächlichen Start der Raketen durchlaufen. Selbst unter den günstigsten Bedingungen würde dieser Vorgang wahrscheinlich noch zwei oder drei Minuten dauern.

Und schließlich müssen die Raketen mindestens eine Minute vor dem Auftreffen der angreifenden [gegnerischen] Gefechtsköpfe gestartet werden, da die Raketen, sobald sie ihre schützenden Silos verlassen haben und sich im Flug

befinden, durch die Druckwellen der angreifenden [gezündeten] Gefechtsköpfe extrem verwundbar wären.

Da die Vorwarnzeiten je nach Flugbahn der angreifenden SLBM möglicherweise nur sieben bis acht Minuten betragen, ist klar, dass es keine Möglichkeit gibt, zuverlässig zu garantieren, dass eine nukleare Reaktion von der obersten politischen Führung Russlands angeordnet werden könnte. Die Russen sind sich der Situation durchaus bewusst und haben Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass ein Vergeltungsschlag mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen würde.

Diese nahezu sichere Möglichkeit eines Vergeltungsschlags könnte dadurch erreicht werden, dass [mobilen] Raketeneinheiten im Felddienst vorab die Startautorität übertragen und strenge Bedingungen für die Durchführung dieser im Voraus delegierten Starts vorgeschrieben würden.

Wenn es beispielsweise Anzeichen für nukleare Detonationen am Himmel über Russland oder am Boden [auf dem Territorium Russlands] gibt, könnten von speziellen Sensoren diese erkannt und als Information an Raketenstarteinrichtungen übermittelt werden. Dies ist natürlich keine ideale Situation, und es läge im Interesse aller, kooperative Maßnahmen zu ergreifen, um die Wahrscheinlichkeit zu senken, dass unvorhergesehene Umstände zu einem Zwischenfall führen.

[N.B.]: Welche Abfolge von Ereignissen würde wahrscheinlich eintreten, wenn Russland auf den Fehlalarm über einen westlichen Angriff – aufgrund seines begrenzten Erkennungssystems – mit Nuklearwaffen reagieren würde? Gäbe es irgendeinen Spielraum, die Spirale in Richtung 'Omnizid' [globaler Genozid] aufzuhalten?

[T.P.]: Angesichts der knappen Zeitvorgaben und der Fragilität der Warn- und Kommunikationssysteme ist es schwer vorstellbar, dass bei einem Zwischenfall irgendjemand die unkontrollierte Eskalation stoppen könnte.

[N.B.]: Welche Konsequenzen folgen aus der Tatsache, dass die Streitkräfte der Ukraine [SKU] diesen Angriff auf das Frühwarnradarsystem Russlands ohne die Hilfe der USA nicht hätten durchführen können?

[T.P.]: Ich habe keine Möglichkeit zu wissen, ob die Ukrainer kritische Informationen aus den Vereinigten Staaten erhalten haben oder nicht. Die Ukrainer haben das 'Starlink'-Satellitensystem für die Kommunikation zwischen verschiedenen Militäreinheiten und für andere Zwecke genutzt.

Bei den 'Starlink'-Satelliten handelt es sich um eine dichte Konstellation von Satelliten in geringer Höhe, die für eine Kommunikation mit Bodensystemen konzipiert sind. Es gibt gute Gründe für die Annahme, dass die Ukrainer dieses System nutzen könnten, um mit einer Langstreckendrohne zu kommunizieren, die eine Frühwarnradareinrichtung Russlands angreifen soll. Die Standorte der Radareinrichtungen sind sehr gut bekannt und lassen sich mit 'Google Earth' leicht identifizieren.

Daher ist es für mich nicht klar, ob die Ukrainer für diese Mission den Rat und die Unterstützung der USA benötigten. Allerdings ist klar, dass die US-Regierung nicht die vollständige Kontrolle über die ukrainische Führung hat.

Ein sehr großer Teil der gegenwärtigen ukrainischen Führung sind bekannte Anhänger der ultranationalistischen Ideologie von Stepan BANDERA, die in der Ukraine in den 1930er Jahren am stärksten verbreitet war. Heutige Bewunderer Banderas wissen sicherlich, dass die Anhänger von Bandera Schlüsselfiguren bei der brutalen Ermordung von 60.000 bis 100.000 Polen in der Westukraine im Jahr 1943 waren und auch aktiv an der Ermordung von weit über 30.000 Juden in Babi Jar im Jahr 1941 beteiligt waren. Darüber hinaus schlossen sich viele andere Bandera-Anhänger aktiv ukrainischen SS-Einheiten an, die nicht nur gegen die Russen kämpften, sondern – was ebenso bedeutsam war – an Massentötungen von Menschen beteiligt waren, die nicht als „rassisch reine" Ukrainer galten.

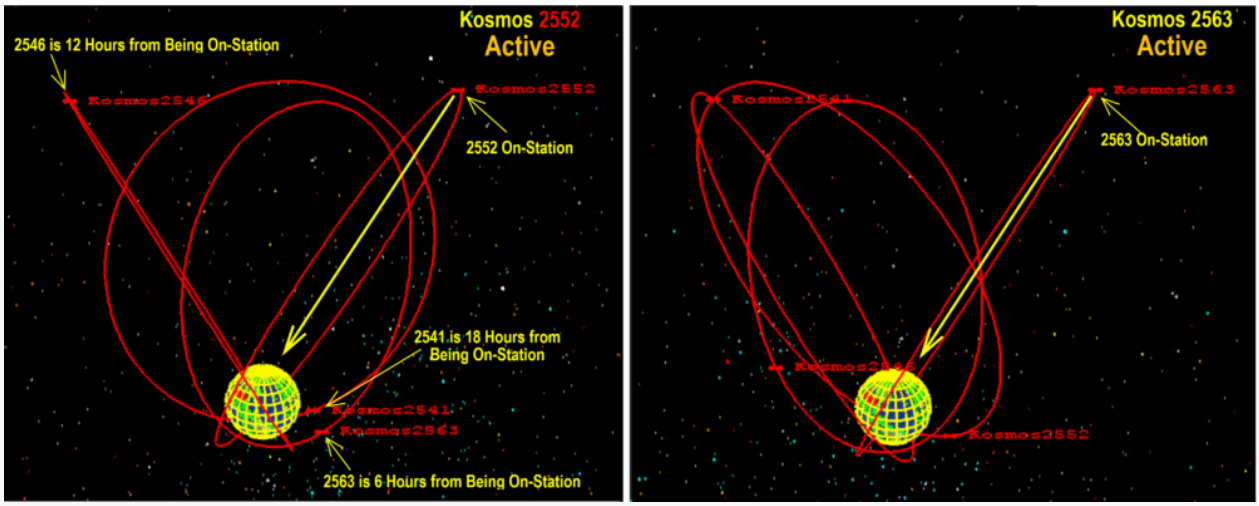
Diese Leute wurden während des von den USA unterstützten Maidan-Putsches im Februar 2014 in Führungspositionen gebracht.

Die USA ernten nun die Früchte ihrer maßgeblichen Rolle bei der Übernahme der Regierung der Ukraine durch ultranationalistische Extremisten. Die Gründe für die Auswahl dieser Leute waren einfach, zweckmäßig und Standard bei US-Operationen zum Sturz von Regierungen, die sich nicht an die politischen Forderungen der USA halten.

Die extremsten Elemente sind die beste Wahl, weil sie gewalttätig, gewaltbereit, gut organisiert und im Vergleich zu anderen politischen Gruppen rücksichtslos sind. Aus diesem Grund haben die USA in Chile (Augusto) PINOCHET und im Iran den Schah an die Macht gebracht.

Das Problem bei diesem Ansatz der 'Diplomatie' besteht darin, dass die USA nicht nur mörderische, nicht-demokratische Regime unterstützen, sondern auch

tatsächlich die Kontrolle über diejenigen verlieren können, die sie selbst an die Macht gebracht haben.



Tundra-Satelliten in allen vier Umlaufbahnen im Abstand von 12 Stunden
(Quelle: Theodore Postol)

[N.B.]: Bei der nächsten Frage müssen Sie zugegebenermaßen etwas spekulieren, aber Sie haben öffentlich erklärt, dass Sie mit einigen der derzeit amtierenden Beamten in der Exekutive der US-Regierung gesprochen haben, daher interessiert mich Ihre Meinung dazu.

Eine österreichische Militäranalyse der jüngsten ukrainischen Angriffe auf das Frühwarnsystem Russlands legt nahe, dass dies eine Warnung des Westens gewesen sein könnte, da die Angriffe für die Ukraine keinen militärischen Wert hatten. Wie der Russlandexperte Gordon HAHN sagte: Wenn das österreichische Militär diese Interpretation schon für glaubwürdig hält, kann man sich dann vorstellen, wie dies für Russlands Militär- und Sicherheitsorgane aussieht.

Erste Frage: Russland ist in der Ukraine militärisch im Vorteil [am Gewinnen], und die USA laufen Gefahr, in diesem Konflikt, den sie maßgeblich provoziert haben, letztlich in die Verlegenheit zu geraten, ihr Gesicht zu verlieren. Ist es möglich, dass die USA die nukleare Verteidigung Russlands ausloten und signalisieren, dass sie bereit sind, zur Wahrung ihres Gesichts auf die Nuklearwaffen zurückzugreifen?

[T.P.]: So inkompetent die US-Führung auch ist, glaube ich nicht, dass sie bewusst versuchen würde, die Russen zu einem Nuklearangriff auf den Westen zu provozieren. Sie könnten vielleicht töricht und leichtsinnig genug sein, den

Russen Dinge zu sagen, von denen sie wissen oder wissen sollten, dass sie eine Reaktion hervorrufen werden.

Eine der erstaunlichsten Aussagen, die [US-Außenminister] Antony BLINKEN gegenüber [dem russischen Außenminister] Sergej LAWROW getätigt hat, war, dass sich die Vereinigten Staaten das „Recht" vorbehalten, nuklear bestückte ballistische Raketen in der Ukraine zu stationieren.

BLINKEN machte diese Aussage gegenüber LAWROW im Januar 2022, kurz bevor Russland im Februar 2022 in die Ukraine einmarschierte. Man stelle sich einen Außenminister Russlands vor, der John F. KENNEDY 1962 gesagt hätte, die Russen behielten sich das Recht vor, nuklear bestückte ballistische Raketen in Kuba zu stationieren, statt anzudeuten, dass Russland zum Verhandeln bereit sei.

Wenn man sich ansieht, wie die Biden-Regierung ihre Politik in der Ukraine betreibt, ist es schwer zu verstehen, was ihre Absichten sind und ob sie sich überhaupt Gedanken darüber gemacht hat, was sie tut. Dennoch glaube ich, dass sie keinen Nuklearkrieg mit Russland wollen.

[N.B.]: Ironischerweise dachten viele im Westen, dass PUTIN im Angesicht einer möglichen Niederlage derjenige sein würde, der zur Nuklearwaffe greifen würde – ist es möglich, dass die USA diejenigen sind, die eine größere Gefahr darstellen, dies zu tun?

[T.P.]: Der einzige Zeitpunkt, bei dem nach meiner Meinung eine Gefahr bestand, dass PUTIN Nuklearwaffen einsetzen würde, war, als es zunächst so aussah, als würde Russland den Krieg mit der Ukraine katastrophal verlieren.

[N.B.]: In einem Vortrag, den Sie im März 2022 hielten, sprachen Sie unter anderem über die Folgen eines Nuklearkriegs in Bezug auf Tod und Zerstörung. Sie zeigten einige erschütternde Bilder von den Opfern der Brandbombenangriffe des Zweiten Weltkriegs, die dem ähneln, was die Feuerstürme infolge einer Nukleardetonation den Menschen antun würden.

Als Angehörige der Generation X erinnere ich mich daran, dass in meiner Kindheit über die Gefahr eines Nuklearkriegs immer wieder gesprochen wurde und dieses Thema regelmäßig in der Popkultur auftauchte. Selbst unsere führenden Politiker – ob man sie nun mochte oder nicht – schienen zu verstehen, wie sehr ein Nuklearkrieg vermieden werden muss.

Sie sagten zu Beginn des Ukraine-Kriegs, BIDEN habe Ihrer Meinung nach gute Arbeit geleistet, indem er klarstellte, dass er keine Eskalation zu einer direkten

Konfrontation mit Russland wolle. Seitdem scheinen wir das sog. Phänomen 'Frosch-im-kochenden-Wasser' der Biden-Regierung zu erleben, die schließlich zu weiteren eskalierenden Maßnahmen übergeht. Glauben Sie, dass unsere derzeitigen Führer ihre Angst vor einem Nuklearkrieg verloren haben? Wenn ja, warum?

[T.P.]: Ich glaube nicht, dass Biden seine Angst vor einem Nuklearkrieg verloren hat. Ich glaube allerdings, dass Biden an einer schrecklichen, lähmenden und degenerativen Krankheit wie Demenz oder Alzheimer leidet.

Es würde mich überraschen, wenn BLINKEN oder [der Nationale Sicherheitsberater Jake] SULLIVAN nicht begriffen hätten, dass Nuklearkrieg mit Russland eine Katastrophe für die Vereinigten Staaten und die Welt wäre.

Allerdings sind sowohl BLINKEN als auch SULLIVAN so weit von der Realität entfernt, dass ich nicht ausschließe, dass sie unbeabsichtigt Entscheidungen treffen, die durch Eskalation zu einer nuklearen Katastrophe führen.

BLINKEN und SULLIVAN haben eine der größten außenpolitischen Katastrophen angeleitet, die die Vereinigten Staaten seit dem Ende des 'Kalten Krieges' erlebt haben. Ihre Denkweise ist für mich unverständlich und zutiefst beunruhigend.

Vielleicht sind Sie aufgrund der herzzerreißenden Situation, in der sich Ihre Mutter befindet, in der Lage, meine derzeitigen Überlegungen zu verstehen.

Stellen Sie sich vor, ein geliebter Mensch würde Anzeichen eines geistigen Verfalls zeigen. Natürlich würde dies für alle Beteiligten enormen Schmerz, Stress und Traurigkeit mit sich bringen. Aber stellen Sie sich dann vor, Sie würden zulassen, dass diese Person das Leben der Menschen in Ihrer Gemeinde gefährdet, indem Sie sie ermutigen, einen Lieferwagen zu fahren! Das ist es, was die Leute um BIDEN herum aufführen.

BIDEN ist eindeutig geistig behindert, doch die Leute in seinem Umfeld haben versucht, diesen schrecklichen und entsetzlichen Zustand vor den amerikanischen Wählern zu verbergen.

Die Menschen um ihn herum müssen wissen, dass dies nur der Anfang von etwas ist, das noch viel schlimmer sein wird. Dennoch sind sie so wenig um die Zukunft unseres Landes und seiner Bürger besorgt, dass sie bereit sind, einen Mann in das Amt des Präsidenten zu setzen, der unfähig ist, die Aufgabe zu erfüllen. Sie sind bereit, dies zu tun, obwohl die Nation vor mehreren existenziellen Krisen steht. Doch alles, was die Leute um Biden zu interessieren scheint, ist, wie sie ihre Machtprivilegien aufrechterhalten können.

Es tut mir leid, dass ich mit meinen Ausführungen über die soziale Lage unseres Landes abschweife, aber ich denke, die Gefahr eines möglichen Nuklearkriegs hat viel mehr mit den beängstigenden sozialen und politischen Umständen zu tun, die wir derzeit erleben.

Wenn Menschen, die an der Macht sind, absolut kein Verständnis für die Realität haben, ist die Situation gefährlich, weil sie nicht wissen, wie sie vernünftige Entscheidungen treffen können. Leider gibt es in der Historie noch viele weitere Beispiele für eine wahnhafte Führung. ●

Natylie Baldwin 14. Juli 2024

Autorin von: The View from Moscow: Understanding Russia and US-Russia Relations.

Ihre Artikel sind in verschiedenen Publikationen erschienen, darunter in:
The Grayzone, Antiwar.com, Covert Action Magazine, RT, OpEd News,
The Globe Post, The New York Journal of Books und Dissident Voice.

Sie bloggt auf natyliesbaldwin.com. Twitter: @natyliesb.

* * *

*Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten können, müssen aber nicht mit denen von '**Consortium News**' übereinstimmen.*

* * *

Der Herausgeber dankt Prof. em. T. Postol für die Freigabe der Beiträge am 16.09.2024 (über HZ.Zepp@schiller-institut.de) zur Übersetzung (de) und Publikation.

Übersetzung aus dem amerik. Englisch: Rainer Böhme 16. Oktober 2024

Übersetzung[7] aus dem Russischen: Rainer Böhme

Was sich an der Nukleardoktrin Russlands ändern kann

Bericht[8] von Pawel KOTOW Politikjournalist, Online-Portal 'VK.COM'
4. September 2024

Der Stellvertretende Außenminister Russlands [RF] Sergej RJABKOW kündigte Änderungen an der Nukleardoktrin des Landes an. Ihm zufolge ist dies auf den Eskalationskurs zurückzuführen, den der Westen im Zusammenhang mit der russländischen Speziellen Militäroperation [SMO][9] in der Ukraine verfolgt.

Der Westen nimmt Kurs auf eine Eskalation, Russland wird antworten. Wie RJABKOW sagte, werden Korrekturen in der Nukleardoktrin unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus Konflikten in den letzten Jahren vorgenommen.

„Wie unsererseits wiederholt gesagt wurde, befindet sich die Arbeit in einem fortgeschrittenen Stadium, und es gibt eine klare Anweisung, eine Korrektur vorzunehmen, die unter anderem auf das Studium und die Analyse der Erfahrungen bei der Entwicklung von Konflikten in den letzten Jahren zurückzuführen ist, einschließlich natürlich allem, was mit dem eskalierenden Kurs unserer westlichen Gegner in Verbindung mit der SMO zusammenhängt", sagte der Stellvertretende Minister.

Er wies darauf hin, dass diese Arbeit fortgesetzt werde, es sei noch zu früh, um über konkrete Fristen für ihren Abschluss zu sprechen. „Der Abschlusszeitpunkt für diese Arbeit ist eine ziemlich schwierige Frage, da wir über die wich-

---

7 Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion: Die semantische Unterscheidung der Wörter '**russisch**' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und '**russländisch**' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage mit Genitiv umschrieben oder in der Schreibweise berücksichtigt.

Militärische Fachbegriffe entsprechen dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Berlin 1979). Zwischenüberschriften, Unterstreichungen wurden vom Übersetzer eingefügt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern […] und Fußnoten gezeigt.

8 Original (ru): Павел Котов: «Что может измениться в ядерной доктрине России.» Источник: Онлайн-портал 'VK.COM', Москва, опубликован 4 сентябрь 2024 г.
In: Online-Portal 'vk.com', Moskau, 4. September 2024, Abruf 16.09.2024 (vk.com)

Erstveröffentl. getitelt (ru): Павел Котов: «Взять Европу на прицел. Какие изменения могут ждать ядерную доктрину России.» Источник: Онлайн-портал 'Украина.ру', опубликован 3 сент. 2024 г. (de) Online-Portal 'Ukraina.ru', Moskau. (ukraina.ru).

9 SMO – Spezielle Militäroperation; (ru) СВО – Специальная Военная Операция.

tigsten Aspekte der Gewährleistung unserer nationalen Sicherheit sprechen", fügte RJABKOW hinzu.

Es ist nicht das erste Mal, dass der Stellvertretende Außenminister der RF eine solche Erklärung abgibt. Im Juni dieses Jahres [2024] sagte er, die Nukleardoktrin müsse „den aktuellen Bedürfnissen entsprechen".

„Ich kann nur sagen, dass sich die Lage tendenziell weiter verkompliziert, und die Herausforderungen, die sich infolge der inakzeptablen und eskalierenden Aktionen der USA und ihrer Nato-Verbündeten vervielfachen, werfen zweifellos die Frage auf, wie die grundlegenden Dokumente im Bereich der nuklearen Zügelung [Abschreckung][10] besser an aktuelle Bedürfnisse angepasst werden können", sagte RJABKOW den Journalisten am Rande eines Treffens mit den BRICS-Außenminister.

Er erklärte, dass man nicht im Voraus bekannt geben werde, welche Veränderungen die Nukleardoktrin Russlands erfahren werde.

Ähnliche Äußerungen hatte zuvor Präsident Wladimir PUTIN gemacht.

„Ich habe bereits gesagt, dass wir jetzt darüber nachdenken, was - wie an dieser Nukleardoktrin geändert werden könnte. Und das ist damit verbunden, dass neue Elemente – wir wissen auf jeden Fall, dass der wahrscheinliche Gegner daran arbeitet – auftauchen im Zusammenhang mit dem Senken der Schwelle für den Einsatz von Nuklearwaffen", sagte er nach seinem Besuch in Vietnam im Juni dieses Jahres [2024].

Nach seinen Worten „werden im Westen nukleare Zündeinrichtungen extrem geringer Detonationsstärket entwickelt".

„Und wir wissen, dass in Expertenkreisen des Westens die Idee im Umlauf ist, dass solche Bekämpfungsmittel eingesetzt werden könnten, und dass daran nichts besonders Schlimmes sei. Vielleicht gibt es das Schreckliche nicht, aber

---

[10] Anmerkungen zur Übersetzung: Der sicherheitspolitisch brisante Begriff (de) 'Abschreckung' verlangt eine Erklärung zur semantischer Klarheit der politischen Aussage im Russischen. Dort stehen zwei unterschiedliche russische Wörter im allgemeinen Gebrauch:
- (ru) сдерживание [Sdershiwanije]= '**Zügelung**' oder
- (ru) устрашение [Ustraschenije] = '**Abschreckung**'.

Russische Denkmethodik entwickelt daraus unterschiedliche sicherheitspolitische Strategien:
- 'Zügelung des Gegners' (im Sinn v. Zurückhaltung, Hinhaltung, Reagieren, Eindämmen) oder
- 'Abschreckung des Gegners' (im Sinn strategischer Initiative, effektiver aktiver Handlungen).

In der Übersetzung wird die deutsche Umschreibung in Klammern […] angeführt.

wir sind verpflichtet unsere Aufmerksamkeit darauf zu richten, und wir achten darauf", sagte PUTIN.

Kurz zuvor, auf der Plenarsitzung des *Internationalen Wirtschaftsforums* in St. Petersburg, erinnerte das Staatsoberhaupt daran, dass der Nuklearwaffeneinsatz durch die Russische Föderation gemäß der Doktrin in Ausnahmefällen möglich ist und bisher keine Notwendigkeit dafür besteht.

Gleichzeitig betonte er, dass die Nukleardoktrin ein „lebendiges Werkzeug" sei und Änderungen daran nicht ausgeschlossen seien.

Bisher ist die derzeitige *Nukleardoktrin* [2020][11] Russlands nur im Falle einer existenziellen Bedrohung Teil der umfassenderen *Militärdoktrin* [2014][12] des Landes, bzw. der *Strategie der nationalen Sicherheit* [2021][13]des Staates.

Im Jahr 2010 billigte Präsident Dmitrij MEDWEDJEW die *Militärdoktrin* [2010][14] und unterzeichnete die *Grundlagen der staatlichen Politik auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung bis 2020*.[15]

Damals hieß es in diesem Dokument, dass die Wahrscheinlichkeit, einen Krieg großen Maßstabs gegen die Russische Föderation unter Einsatz konventioneller

---

[11] *Grundlagen der staatlichen Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung*. Übersetzung aus dem Russischen. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Nr. 8, Dresden Juni 2020, ISSN 2627-3470. S. 17–23. Abruf am 07.09.2024 (slub.qucosa.de)

Original (ru) In: Juristisches Informationssystem 'Legalact' (Hrsg.): (ru) Юридическая информационная система "Легалакт - законы, кодексы и нормативно-правовые акты Российской Федерации", ООО "Инфра-Бит", г. Москва. Abruf 3. Juli 2024. (legalacts.ru)

● „Erlass des Präsidenten der Russischen Föderation" vom 2. Juni 2020 № 355. (ru) «Указ Президента Российской Федерации: Об основах государственной политики Российской Федерации в области ядерного сдерживания»

● Volltext der „Grundlagen …" vom 2. Juni 2020. (ru) »Основы государственной политики Российской Федерации в области ядерного сдерживания.»

[12] *Militärdoktrin der Russischen Föderation* (Präzisierte Redaktion 12/2014). Übersetzt a. d. Russischen. In: *DSS-Arbeitspapiere,* Nr. 113, Dresden 2015, 42 S. (slub.qucosa.de)

[13] *Strategie der nationalen Sicherheit der Russischen Föderation* (2021). Übersetzt a. d. Russ. In: *DGKSP-Diskussionspapiere,* Nr. 14, Dresden 2021, Sept., S. 15–58. (slub.qucosa.de)

[14] *Militärdoktrin der Russischen Föderation* (2010). Bestätigt durch Erlass Nr. 146 des Präsidenten der Russischen Föderation vom 5. Februar 2010. Übersetzt a. d. Russischen. In: *DSS-Arbeitspapiere,* Nr. 99, Dresden 2010, 44 S. Abruf am 07.09.2024 (slub.qucosa.de)

[15] *Grundlagen der staatlichen Politik auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung bis 2020*. (ru.) Unveröffentlichte Anlage zur *Strategie der nationalen Sicherheit der RF bis zum Jahr 2020.* Bestätigt durch Erlass Nr. 537 des Präsidenten der RF vom 2. Mai 2009. Übersetzt a. d. Russ. In: *DSS-Arbeitspapiere,* Nr. 96, Dresden 2009, 44 S. Abruf am 07.09.2024 (slub.qucosa.de)

Waffen und Nuklearwaffen zu entfesseln, abnimmt, aber die militärischen Gefahren für das Land in einer Reihe von Bereichen zunehmen.

Die Hauptbedrohungen vor 14 Jahren waren: die Erweiterung der NATO, die Stationierung von Systemen der Raketenabwehr (SRA) durch den wahrscheinlichen Gegner sowie die Stationierung oder die Verstärkung ausländischer Militärkontingente in der Nähe der Grenzen Russlands. Die Nukleardoktrin sah die Aufrechterhaltung und Entwicklung der nuklearen Triade vor.

Der grundlegende Punkt der Nuklearstrategie der RF besagt, dass der Einsatz von Nuklearwaffen im Falle einer Aggression gegen einen Staat möglich ist, wenn seine Existenz selbst bedroht ist.

„Die Russische Föderation behält sich das Recht vor, Nuklearwaffen anzuwenden als Antwort auf den Einsatz der Nuklearwaffen und/oder anderer Arten von Massenvernichtungsmitteln gegen sie und/oder ihre Verbündeten, sowie im Fall einer Aggression gegen die RF mit Einsatz herkömmlicher[16] Waffen, wenn die staatliche Existenz selbst bedroht wurde", heißt es im Text [Ziff. 17].

Die Entschluss über den Nuklearwaffeneinsatz fasst der Präsident des Landes.

All diese Punkte und Bestimmungen wurden im Jahr 2020 beibehalten, als durch Entschluss von Wladimir PUTIN eine neue Redaktion [Version 2020][17] der Nukleardoktrin bestätigt wurde. Wichtigste Änderung, die vor vier Jahren vorgenommen wurde, ist die Auflistung der Bedrohungen, gegen die nukleare Zügelung [Abschreckung] zur Anwendung gelangt.

Darunter sind: die Stationierung von Trägersystemen für Nuklearwaffen in der Nähe der Grenzen der Russischen Föderation und ihrer Verbündeten, die Stationierung von Systemen der Raketenabwehr, Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen, von hochpräzisen nichtnuklearen Waffen und Hyperschallwaffen, von Angriffsdrohnen und gerichteten Energiewaffen (Gefechtslasern) durch den wahrscheinlichen Gegner.

Von der Vergeltung zur Zügelung [Abschreckung]

Der Begriff „Nukleare Zügelung" [Abschreckung], der in der *Nukleardoktrin* (Redaktion 2020) erschien, verkörpert bezüglich Nuklearwaffen eine Politik, die den Einsatz solcher Waffen abwertet.

---

[16] Vgl. Begriff im Orig.-Text (ru.) обычное оружие = herkömmliche / konventionelle Kampfmittel. Auch: неядерный = ohne Kernwaffen; (dt.) auch: nichtatomar.

[17] Siehe vorn, Fußnote. (slub.qucosa.de)

Die Nuklearmächte kamen erst in den späten 1980er Jahren zu einer solchen Strategie. Davor waren die Konzepte für den Einsatz von Nuklearwaffen je nach historischer Situation unterschiedlich. Mitte des letzten Jahrhunderts beispielsweise waren die Vereinigten Staaten der Sowjetunion bei Nuklearwaffen überlegen, und ein militärischer Zusammenstoß zwischen den beiden Staaten wurde als eine Frage der Zeit angesehen.

Unter diesen Bedingungen herrschte in den Vereinigten Staaten die Theorie eines schnellen Sieges über die UdSSR vor, der mit dem Einsatz aller Arten von Bewaffnung, einschließlich Nuklearwaffen, erreicht werden könnte. Strategen in Übersee entwickelten konkrete Pläne, um Schläge auf Zielobjekte auf dem gesamten Territorium der Sowjetunion zu führen; und Nuklearwaffen wurden in beschleunigtem Tempo hergestellt.

Schon zum Beginn der 1960er Jahre hatte sich die Lage geändert, die UdSSR hatte ihr nukleares Potenzial erhöht, und die Vereinigten Staaten gingen zum Konzept der sogenannten 'flexiblen Reaktion' über.

Demnach hätte der Schwerpunkt in einem hypothetischen militärischen Konflikt auf konventionelle Waffen gelegt werden müssen, und Nuklearschläge hätten begrenzt und nur im kritischen Moment durchgeführt werden müssen.

Eine große Rolle beim Übergang zur nuklearen Zügelung [Abschreckung] spielte die Kubakrise, als die Welt am Rande eines groß angelegten Nuklearkriegs stand. Das Erkennen des Unheilvollen eines solchen Konflikts für die Menschheit brachte die führenden Weltmächte dazu, dass sie die Notwendigkeit verstanden, den Einsatz von Nuklearwaffen zu verhindern.

Der 'Kalte Krieg' verzögerte die Umsetzung dieser Ideen, aber in den 1980er Jahren begann ein allmählicher Übergang zur Politik der 'nuklearen Zügelung' [Abschreckung]. Vereinfacht ausgedrückt: Wenn vordem früher ein nuklearer Konflikt unvermeidlich schien und die sich gegenüberstehenden Länder Pläne zur Führung entsprechender Schläge ausarbeiteten, so wurde jetzt eine solche Entwicklung der Ereignisse als äußerst unerwünscht und als katastrophal anerkannt.

Das Grundprinzip der nuklearen Zügelung [Abschreckung] besteht darin, den Sieg des einen oder anderen Landes zu verhindern, das Nuklearwaffen einsetzt. Mit anderen Worten, der Staat, der eine solche Bewaffnung eingesetzt hat, wird eine entsprechende Antwort erhalten und sich ebenfalls in Ruinen verwandeln.

Im Rahmen dieser Doktrin dient der Aufbau der Nuklearstreitkräfte in erster Linie dazu, einen potentiellen Gegner in entspannter Zurückhaltung zu halten und die Sicherheit des Staates zu gewährleisten.

Gegen Europa

Welche Veränderungen könnte die Nukleardoktrin Russlands erfahren? Der Stellvertretende Direktor des *Instituts für strategische Studien und Prognosen* der *Russländischen Universität der Völkerfreundschaft* und Dozent bei der Russländischen Gesellschaft „Snanije" [Wissen], Jewgenij SEMIBRATOW, berichtete dem Online-Portal *Ukraina.ru* darüber Folgendes:

„Ich denke, dass die Schwelle für den Einsatz von Nuklearwaffen gesenkt wird. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Status der taktischen Nuklearwaffen diskutiert wird", sagte er.

Seiner Meinung nach hat sich Europa in den letzten Monaten auf einen Krieg großen Maßstabs mit Russland vorbereitet. Die europäischen Länder, die keine Nuklearwaffen besitzen, werden kämpfen müssen, vielleicht mit Ausnahme Frankreichs, das über diese Waffen verfügt, aber nicht in so großer Zahl.

Im Falle eines solchen Konflikts sei das Szenario des Einsatzes taktischer Nuklearwaffen vonseiten der Russischen Föderation realistisch, und sei es nur deshalb, weil im vereinten Europa eine halbe Milliarde Menschen leben, und wir 150 Millionen haben, merkte er an.

Selbst auf dieser Grundlage sehen wir ein Ungleichgewicht der Potenziale, das nicht zu Gunsten Russlands ausfällt, so dass unsere wahrscheinlichen Gegner wissen sollten, dass unser Land eine solche Option in Betracht zieht, um seine Staatlichkeit zu schützen, sagte Semibratow.

In letzter Zeit hätten viele Partner Russlands begonnen, sich uns gegenüber unfreundlich zu verhalten. Daher werde Moskau gezwungen sein, seine Nukleardoktrin zu revidieren, zeigte sich Alexej MUCHIN, der Direktor des *Zentrums für politische Information,* überzeugt.

„Ja, das ist Umsteuern [Retargeting]. Leute [in Europa], entschuldigt uns für diese Direktheit und diesen Pragmatismus. Wenn ihr euch den Aufrufen der USA anschließt, um Russland in der Ukraine eine strategische Niederlage zuzufügen, solltet ihr darauf vorbereitet sein, dass euer Militär unsere Streitkräfte zur nuklearen Zügelung [Abschreckung] unter die Lupe nehmen muss", sagte er dem Online-Portal *Ukraina.ru* in einem Interview.

Einer der aktiven Befürworter des Ausbaus des RF-Nuklearpotentials und der Senkung der Schwelle für den Nuklearwaffeneinsatz ist Sergej KARAGANOW, Wissenschaftlicher Leiter der Fakultät für Weltwirtschaft und Internationale Politik an der Nationalen Forschungsuniversität / Hochschule für Ökonomie.

In einem früheren Interview mit dem Online-Portal *Ukraina.ru* erklärte er, warum er eine nukleare Eskalation als Mittel ansieht, um einen globalen Krieg zu verhindern. KARAGANOW zufolge könnten Änderungen in der Nukleardoktrin der RF darin bestehen, die nukleare Schwelle zu senken, oder genauer gesagt, im Falle des Einsatzes von beliebigen Waffen gegen Russland dem Präsidenten nicht nur real, auch formal das Recht zu beliebigen Vergeltungsschlägen einzuräumen,

Was in der Handlungszone der SMO geschehe, werde sich auch direkt auf neue Ansätze der russländischen Führung in Bezug auf die Möglichkeit des Einsatzes von Nuklearwaffen auswirken, meinte KARAGANOW.

„Ich denke, wir müssen die Lage[entwicklung] und Handlungen der Nato noch ein oder zwei Jahre lang verfolgen. Wenn der Block und seine Kiewer Söldner wie bisher weitere Hunderte und Hunderttausende Menschen in den 'Fleischwolf' werfen und dorthin neue Waffen liefern, dann müssen wir das Erklimmen der Eskalationsleiter – Zügelung – Abschreckung – beschleunigen", erklärte er.

In diesem Fall, so glaubt der Experte, wird Moskau gezwungen sein, sich für nukleare Gruppenschläge auf die Länder zu entscheiden, die Kiew helfen. Aber zuerst werde es natürlich andere Schritte geben, darunter wahrscheinlich auch Schläge mit nicht-nuklearen Gefechtsköpfen, betonte der Interviewpartner.

„Ich hoffe, bete, arbeite daran, dass es nicht zu einem Nuklearschlag kommt und unsere Nachbarn im Westen, die den Verstand verloren haben, wieder nüchtern werden. Denn der Nuklearwaffeneinsatz ist ein schwerer moralischer Schaden, darunter auch für uns selbst. Auch wenn dies aus strategischer Sicht gerechtfertigt und sogar vorteilhaft ist. Darüber hinaus kann das Überschreiten der nuklearen Schwelle die Büchse der Pandora öffnen", sagte KARAGANOW.

Er drückte die Hoffnung aus, dass Russland vor nichts zurückschrecke, damit vom Territorium Europas niemals mehr eine Kriegsgefahr ausgehe. Europa sei „die Ausgeburt des Bösen für die ganze Welt", schloss KARAGANOW. ●

Pawel KOTOW 4. September 2024

* * *

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme 7. September 2024

Übersetzung[18] aus dem Russischen: Rainer Böhme

Zur Ergänzung der Nukleardoktrin der RF

Teil 1: TASS – Meldung

Artikel a. d. Quelle:[19] Portal 'TASS', 25. September 2024, 19:45 Uhr

Putin sprach über die ergänzte Nukleardoktrin der Russischen Föderation

Hauptaussagen

Der Präsident Russlands Wladimir PUTIN sprach dazu, wie geplant ist, die Nukleardoktrin Russlands – das Dokument *Grundlagen der staatlichen Politik auf dem Gebiet der nuklearen Zügelung* [20] [Abschreckung] – zu ändern.

Im Grundlagendokument ist das Grundprinzip des Einsatzes von Nuklearwaffen festgeschrieben: Dies ist die äußerste Maßnahme zum Schutz der Souveränität. Aber die Veränderung der geopolitischen Lage, das Auftreten neuer militärischer Bedrohungen und Risiken erforderte eine Anpassung des Herangehens.

Auf der 'Ständigen Konferenz des Sicherheitsrats zur nuklearen Zügelung' [am 25. September 2024] nannte PUTIN die wichtigsten Parameter des ergänzten Dokuments. Jetzt wurde ein Entwurf ausgearbeitet – der Präsident muss die Doktrin noch bestätigen, damit sie in Kraft treten kann.

TASS hat die wichtigsten Fakten zusammengetragen.

---

[18] Anmerkungen zur Übersetzung u. Redaktion: Siehe Vorbemerkungen, oben.

[19] Orig. (ru): Путин рассказал об обновленной ядерной доктрине РФ. Главное (tass.ru) Источник: Портал 'ТАСС'. Abruf am 26. September 2024. https://tass.ru/politika/21957685

[20] *Grundlagen der staatlichen Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung*. Übersetzung aus dem Russischen. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Nr. 8, Dresden Juni 2020, ISSN 2627-3470. S. 17–23. Abruf am 3. Juli 2024 (slub.qucosa.de)

Original (ru) In: *Juristisches Informationssystem* 'Legalact' (Hrsg.): (ru) Юридическая информационная система "Легалакт - законы, кодексы и нормативно-правовые акты Российской Федерации", ООО "Инфра-Бит", г. Москва. Abruf 3. Juli 2024. (legalacts.ru)

- *Erlass des Präsidenten der Russischen Föderation* vom 2. Juni 2020 № 355. (ru) «УКАЗ ПРЕЗИДЕНТА РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ: Об основах государственной политики Российской Федерации в области ядерного сдерживания»
- Volltext der *Grundlagen …* vom 2. Juni 2020. (ru) »ОСНОВЫ государственной политики Российской Федерации в области ядерного сдерживания.»

Neuregelungen in der Doktrin

- Die Kategorie der Staaten und Militärbündnisse, gegen die nukleare Zügelung [Abschreckung] angewendet wird, wurde erweitert.
- Die Liste der militärischen Bedrohungen, zu deren Neutralisierung die nukleare Zügelung [Abschreckung] eingesetzt wird, wurde ergänzt.
- Die Aggression eines beliebigen Nicht-Nuklearstaates, aber bei Beteiligung oder mit Unterstützung eines Nuklearstaates, wird als deren gemeinsamer Überfall auf die Russische Föderation angesehen.
- Der massierte Start von strategischen und taktischen Flugzeugen, Marschflugkörpern, unbemannten Flugkörpern [Drohnen], von Hyperschall- und anderen Flugapparaten in Richtung der Russischen Föderation und deren Überqueren der russländischen Grenze wird die Begründung für den Einsatz von Nuklearwaffen schaffen.
- Eine Aggression gegen Belarus, als Verbündeten Russlands, kann auch einen Nuklearschlag zur Folge haben.
- Eine kritische Bedrohung der Souveränität Russlands, auch mit konventionellen Waffen, wird auch ein Anlass für eine nukleare Reaktion sein.

Russlands Position

- Russland geht verantwortungsvoll mit dem Thema Nuklearwaffen um und versucht, ihr 'Ausstreuen' in die Welt zu verhindern.
- Die nukleare Triade bleibt die wichtigste Garantie für Russlands Sicherheit und ein Instrument zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts in der Welt.
- Die aktuelle Redaktion der Nukleardoktrin der Russischen Föderation wurde im Juni 2020 bestätigt. Sie trat damals anstelle eines ähnlichen Dokuments, das 10 Jahre zuvor verabschiedet worden war.
- Die Doktrin wird auf der Grundlage der Analyse angepasst, die im vergangenen Jahr von Spezialisten des Verteidigungsministeriums, des Außenministeriums, des Sicherheitsrats und anderer Fachabteilungen durchgeführt wurde.
- Alle Präzisierungen sind gründlich überprüft und stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den gegenwärtigen militärischen Bedrohungen und Risiken gegenüber Russland. ●

* * *

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme 26. September 2024

Teil 2: Stenogramm der Sitzung der Ständigen Konferenz des Sicherheitsrats zur nuklearen Zügelung [Abschreckung]

Quelle: Veröffentlichtes Stenogramm (Auszug)[21] 25. Sept. 2024, 19:50, Kreml, Moskau
Sitzung der 'Ständigen Konferenz des Sicherheitsrats zur nuklearen Zügelung'

Der Präsident hielt eine Sitzung der 'Ständigen Konferenz des Sicherheitsrats der Russischen Föderation zur nuklearen Zügelung' [Abschreckung] ab.

Wladimir PUTIN:
„Guten Tag, verehrte Kollegen.

Heute führen wir die planmäßige Maßnahme durch, eine Beratung, die auch als 'Ständige Konferenz zur nuklearen Zügelung' [Abschreckung] benannt ist. Sie findet zweimal im Jahr statt. Und auf der heutigen Tagesordnung steht die Frage, die mit der Ergänzung zu den *Grundlagen der staatlichen Politik auf dem Gebiet der nuklearen Zügelung* [Abschreckung] verbunden ist.

Gemeinsam mit der *Militärdoktrin* [22] handelt es sich um das Dokument, in dem die Nuklearstrategie Russlands offiziell und detailliert festgelegt wurde. Zuallererst wurde das Grundprinzip für die Anwendung von Nuklearwaffen bestimmt, nämlich: Der Einsatz der Nuklearstreitkräfte ist die äußerste Maßnahme zum Schutz der Souveränität des Landes.

Ich möchte betonen, dass wir an solche Fragen immer im höchsten Grad verantwortungsbewusst herangegangen sind. Da wir uns der kolossalen Macht dieser Waffen bewusst sind, strebten wir danach, die völkerrechtliche Basis für globale Stabilität zu stärken und das 'Ausstreuen' von Nuklearbewaffnung und deren Komponenten zu verhindern.

Auch heute bleibt die nukleare Triade die wichtigste Garantie zur Gewährleistung der Sicherheit unseres Staates und unserer Bürgerinnen und Bürger, als ein Instrument zur Aufrechterhaltung der strategischen Parität und des Kräftegleichgewichts in der Welt.

---

[21] Stenogramm (Auszug): Eröffnungsrede des Präsidenten der RF Wladimir PUTIN zur Sitzung der 'Ständigen Konferenz des Sicherheitsrats zur nuklearen Zügelung' am 25. September2024. In: Portal der Präsidialverwaltung der RF, Moskau, Abruf am 26. September 2024. (kremlin.ru)

[22] *Militärdoktrin der Russischen Föderation* (Präzisierte Redaktion 12/2014). Übersetzung a. d. Russ. In: Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik (DSS) e. V.: *DSS-Arbeitspapiere*, Heft 113, Dresden 2015, ISSN 14236-6010. 41 S. Abruf am 26.09.2024. (slub.qucosa.de)

Gleichzeitig sehen wir, dass sich die gegenwärtige militärpolitische Lage dynamisch verändert, und dem müssen wir Rechnung tragen. Dazu zählt auch das Auftauchen neuer Quellen militärischer Bedrohungen und Risiken für Russland und unsere Verbündeten.

Wichtig ist, die Entwicklung der Situation abzuschätzen und Festlegungen des Dokuments der strategischen Planung an aktuelle Realitäten anzupassen.

Im vergangenen Jahr haben Spezialisten aus dem Verteidigungsministerium, aus dem Außenministerium, aus dem Büro des Sicherheitsrats und aus anderen Behörden eine tiefgründige, allseitige Analyse durchgeführt und den Anpassungsbedarf für unser Herangehen an die mögliche Verwendung der Nuklearstreitkräfte beurteilt. Im Ergebnis der Arbeit wurde vorgeschlagen, eine Reihe Präzisierungen [Klarstellungen] im Abschnitt zur Bestimmung der Bedingungen für den Einsatz der Nuklearwaffen vorzunehmen.

So wurde in dem 'Entwurf der Grundlagen' die Kategorie der Staaten und Militärbündnisse, gegenüber denen die nukleare Zügelung [Abschreckung] durchgeführt wird, erweitert und ergänzt. Die Aufzählung der militärischen Bedrohungen, zu deren Neutralisierung Maßnahmen der nuklearen Zügelung [Abschreckung] ergriffen werden, wurde ergänzt.

Es gibt noch etwas, auf das ich Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte. In der ergänzten Redaktion dieses Dokuments wird vorgeschlagen, die Aggression gegen Russland vonseiten eines beliebigen Nicht-Nuklearstaates, aber unter Beteiligung oder Unterstützung eines Nuklearstaates, als ihren gemeinsamen Überfall auf die Russische Föderation zu betrachten.

Auch die Bedingungen für den Übergang Russlands zum Nuklearwaffeneinsatz sind klar festgelegt. Wir werden diese Möglichkeit bereits in Betracht ziehen, wenn wir zuverlässige Informationen über einen massierten Start und die Überquerung unserer Staatsgrenze durch Luft-Weltraum-Angriffsmittel erhalten.

Ich beziehe mich auf strategische und taktische Fliegerkräfte, Marschflugkörper, Unbemannte Flugapparate [Drohnen], Hyperschall- und andere Flugapparate.

Wir behalten uns das Recht zum Nuklearwaffeneinsatz vor im Falle einer Aggression gegen Russland und Belarus als Teilnehmer des Unionsstaates. Mit der belarussischen Seite und dem Präsidenten von Belarus wurden alle

diese Fragen abgestimmt. Darunter auch, wenn der Gegner mit konventionellen Waffen eine kritische Bedrohung für unsere Souveränität schafft.

Abschließend möchte ich anmerken: alle Präzisierungen [Klarstellungen] sind verifiziert und stehen in einem angemessenen Verhältnis zu gegenwärtigen militärischen Bedrohungen und Risiken der Russischen Föderation.

Gehen wir an die Arbeit.

Das Wort hat Verteidigungsminister Andrej Remowitsch BELOUSSOW.“ ●

Ende der Übersetzung des Stenogramms.

* * *

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme 26. September 2024

In: Online-Portal 'Responsible Statecraft', 29. August 2024. (quincyinst.org)

Die 'neue' Nuklearstrategie von Biden
und der Superzünder, der sie ermöglicht

Ein-Beitrag aus dem 'Quincy-Institut für Verantwortungsvolle Staatskunst',

---

Online-Portal
RESPONSIBLE STATECRAFT

Biden's 'new' nuclear strategy and the super-fuse that sets it off

The military is already upgrading warheads capableof fighting a war with both China and Russia simultaneously

THEODORE POSTOL

AUG 29, 2024

The New York Times reported last week that President Biden has approved a secret nuclear strategy refocusing on Chinese and Russian nuclear forces.

According to the paper, the new nuclear guidance "reorients America's deterrent strategy" to meet "the need to deter Russia, the PRC (China) and North Korea simultaneously."

However, Biden's approval of this strategy is no more than a tacit acknowledgment of a two-decade-long U.S. technical program that has been more than just a "slight modernization" of weapons components, but a dramatic step towards the capability to fight and win nuclear wars with both China and Russia. In other words, there is nothing really "new" here at all, save the very public nature of the strategy's acknowledgement.

In the face of all of this, Chinese and Russian leaders will have no choice but to implement countermeasures that further increase the already dangerously high readiness of their nuclear forces. This includes intensified worst-case planning that will increase the chances of nuclear responses to false warnings of attack.

The technical source of this vast improvement in U.S. nuclear firepower is a relatively new super fuse or "super fuze" that is already being fitted onto all U.S. strategic ballistic missiles. This fuse more than doubles the ability of the

Trident II Submarine Launched Ballistic Missiles (SLBMs) carrying W-76 100kt warheads to destroy Chinese and Russian nuclear-tipped Intercontinental Ballistic Missiles (ICBMs) in hardened silos.

The currently (not fully loaded) U.S. Trident Submarine force carries about 890 W-76 100kt and 400 W-88 475kt warheads. The 400 W-88 warheads have been outfitted with the super-fuze and were originally supposed to have the combination of accuracy and yield to destroy Russian silo-based ICBMs before they are launched. But there are not enough W-88s to attack both Russian *and* Chinese silo-based ICBMs before they can be launched.

So, with the fuse upgrade of W-76s, the W-88 warheads are no longer needed for this job. Numerous upgraded W-76 warheads can instead be used for planned missions against silo-based missiles in Russia and China.

Although 890 W-76s are currently on Trident II submarines, the U.S. has 1600 in total, making the W-76 the most numerous warhead in the American arsenal today. In the eventuality that arms control limitations no longer constrain the size of U.S. nuclear forces, these warheads could readily be added to and carried by the already available at-sea Trident II ballistic missiles, each of which can carry up to 12 W-76 warheads.

With such an "uploading," there would still be more than enough remaining Trident II ballistic missiles on submarines to carry all of the 400 available 475kt W-88 "heavy" warheads as well.

But let's talk more about the secret super-fuze or Burst Height Compensating Fuse.

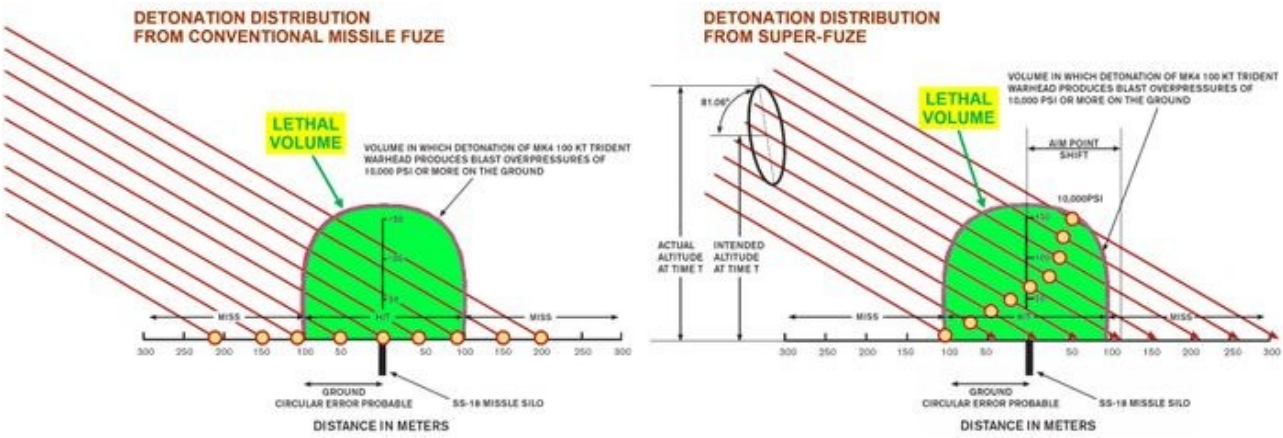


Figure 1: How the super fuse drastically improves the killing capability of ballistic warheads against missile silos (T. Postol)

Figure 1 above illustrates how the super-fuze drastically increases the "killing power" of a ballistic missile delivered warhead.

Figure 1 has a left and right inset, each of which shows a bundle of lines descending from the upper left towards the ground. These lines depict the different trajectories of arriving warheads. This spread in the delivery-accuracy of the warheads occurs due to the combined effects of small errors that lead to differences between the intended and actual warhead trajectories. These errors are from uncontrolled alignment and velocity errors from when the missile is in powered flight, during the missile's deployment of each warhead, and when the warhead reenters the atmosphere.

The inset on the left of Figure 1 shows the detonation locations of warheads armed with a conventional fuse, and the inset on the right shows the locations of the detonations with the super-fuze.

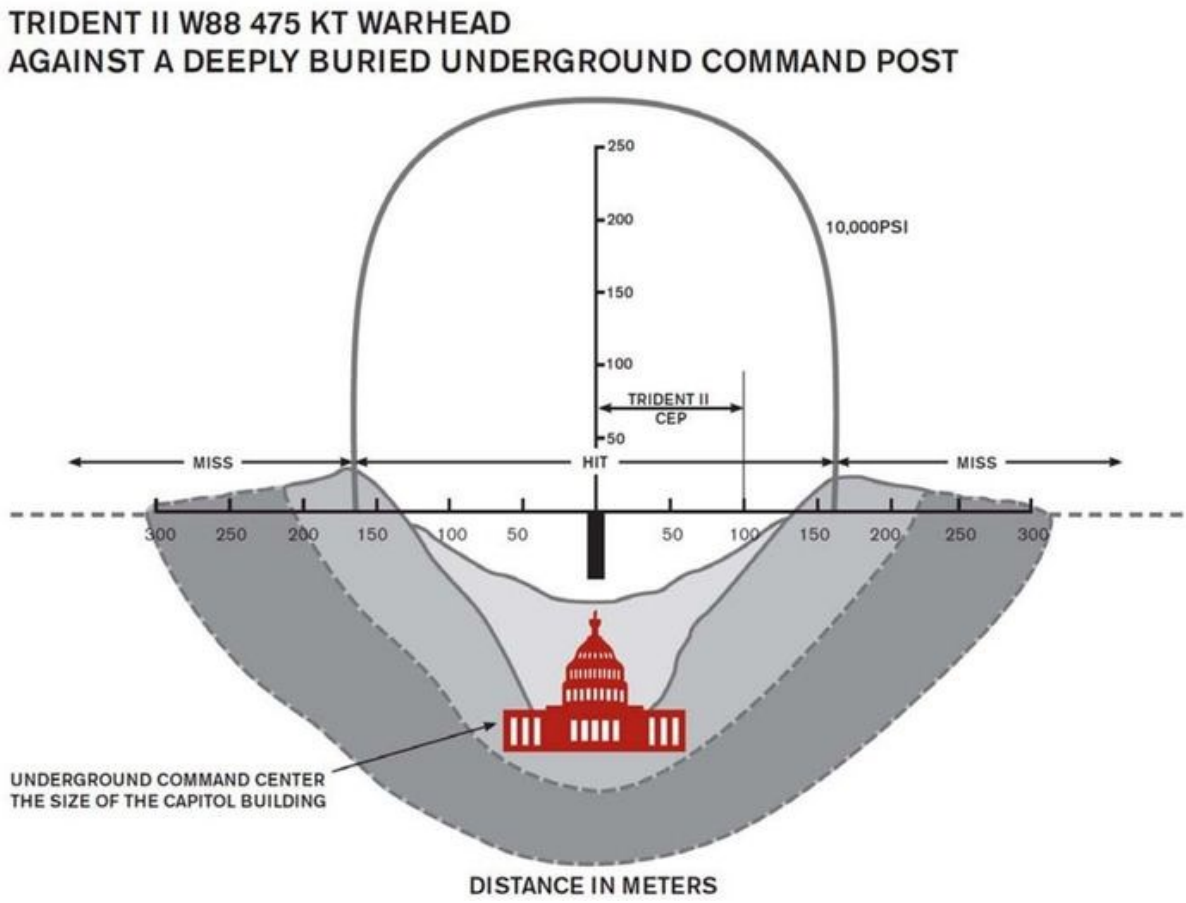
Both insets show a boundary filled in green that looks like an upside-down cup. This cup shows the volume around the target where the detonation of a nuclear warhead will destroy or "kill" the target.

In the case of the conventional fuse, the warheads land on a plane around the target, some falling outside the lethal volume while others fall within. In the case of the super-fuze, shown in the right inset, each warhead is placed inside the lethal volume, resulting in a much higher percentage of warheads on the different trajectories killing the target.

The super-fuze achieves its fantastic increase in killing efficiency by measuring its altitude at a chosen time while it is still outside the atmosphere but relatively close to its target. If the measurement gives the desired altitude, the fuse determines no corrections are needed. If the altitude is too high, the fuse determines that the path-length and altitude must be changed to assure that the detonation occurs inside the lethal volume.

If the altitude is too low, this means that the warhead will fall short of and outside the lethal volume. This is corrected by intentionally choosing the aim point slightly beyond the target. By shifting the aim point, the fuse both increases the chances that warheads that would otherwise fall both short and long of the lethal volume will be compressed in range (as illustrated in the left inset of Figure 1) to detonate within the lethal volume.

The military implications of this "technically sweet" added capability to U.S. ballistic missile warheads has major implications for the war-fighting capabilities of the United States.



Since super fuse-armed 100 kt nuclear warheads can now replace the much higher-yield 475 kt W-88 warheads for attacks on silo-based ICBMs, the W-88s are now free for other missions, like those against high-priority command and leadership targets. (T. Postol)

Although any technically accurate assessment of the physical consequences of the large-scale use of nuclear weapons instantly shows that "winning" a nuclear war has no meaning, the United States has strenuously emphasized the development of nuclear weapons technologies that could only make sense if their intended purpose is for fighting and winning nuclear wars.

The super-fuze is exactly that kind of technology.

It is now possible, at least according to nuclear war-fighting strategies, for the U.S. to attack the more than 300 ICBM silo-based ICBMs that China has been building since about 2020 with the copious numbers of available 100kt W-76

Trident II warheads. The rapid expansion in "hard-target kill capability" of the 100 kt W-76 warhead also makes it simultaneously possible for the U.S. to attack the roughly 300 silo-based Russian ICBMs.

Couching the development and deployment of these kinds of preemptive strike technologies in misleading terms like "enhancing deterrence," does not fool the military and political leadership of Russia and China. It instead leaves them no choice but to consider ways of deterring a dangerous U.S. preemption-oriented nuclear-weaponized nation that is constantly striving for better ways to "disarm" large parts of their nuclear forces.

It is no accident that Russian President Vladimir Putin himself approved the development and revealed the existence of the ultimate doomsday weapon — the Poseidon robot submarine, which can carry a 100Mt warhead into the harbors of U.S., European, and east Asian cities — capable of destroying urban areas to ranges beyond 50 miles (80 km) from its underwater detonation point.

The deployment of the Poseidon system by Russia serves as a warning to those who think they can fight and win nuclear wars by preemptively destroying significant parts of China and Russia's nuclear retaliation forces. No matter how successful a planned preemptive nuclear attack might look like on paper, the reality of a nuclear war initiated with the delusional belief it could be won will be global destruction so great in scale that the very end of human civilization cannot be ruled out.

This is the real bequest of Biden's new nuclear strategy and the super-fuze. ●

Theodore Postol

Theodore A. Postol is Professor Emeritus of Science, Technology and National Security Policy at MIT. He also taught at Princeton and Stanford, and was an advisor to the Chief of Naval Operations, where he evaluated U.S. tactical and strategic nuclear war plans, U.S. strategic anti-submarine warfare plans, Russian and U.S. missile defenses, and the Trident I and Trident II Submarine-Launched Ballistic Missile Systems. ●

* * *

The views expressed by authors on Responsible Statecraft do not necessarily reflect those of the Quincy Institute or its associates.

* * *

In: Online-Portal 'Consortium News', 14. Juli 2024. (consortiumnews.com)

Destabilisierung des Nukleargleichgewichts USA – Russland

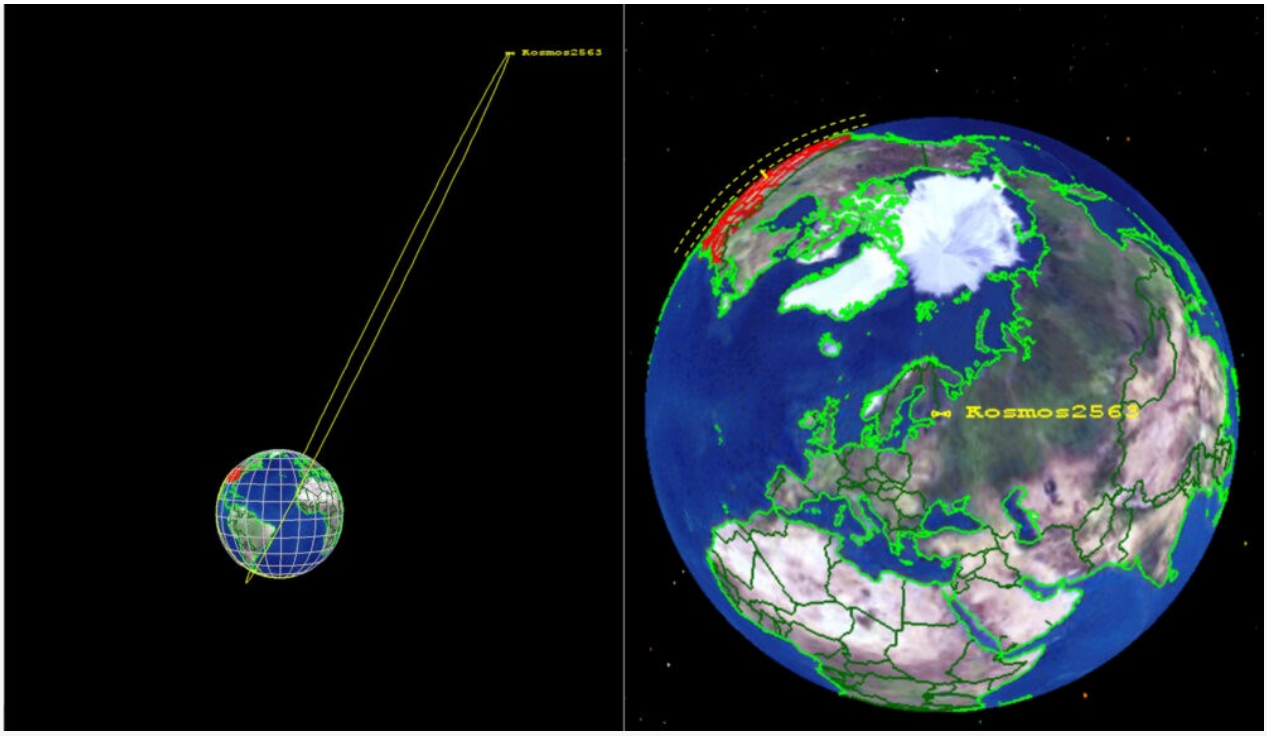
Ein-Interview von Natylie Baldwin 'Consortium News' mit Theodore Postol

---

Destabilizing the US-Russian Nuclear Balance

July 14, 2024

Natylie Baldwin interviews Theodore Postol of MIT on the implications of reports that Ukraine recently struck a radar used by Russia's nuclear early-warning system.



Tundra Orbit at Apogee & View of Earth from Apogee 01. (Theodore Postol)

By Natylie Baldwin
Special to Consortium News

With the Biden administration having given Ukraine permission to use U.S.-made weapons to strike military targets inside Russian territory and Ukraine reportedly having hit a radar in southern Russia that is part of its nuclear early warning system at least once in recent weeks, a new level of escalation threat has aisen between the U.S. and Russia.

Russian President Vladimir Putin responded by warning that Russia will essentially consider the U.S.-led West to be a direct belligerent if it provides satel-lite, intelligence and military help to facilitate any long-range missile attacks by Ukraine on Russian territory.

I talked to Theodore Postol, professor emeritus of science, technology and international security at the Massachusetts Institute of Technology, about these recent escalatory events and their implications. The discussion took place between June 5 and July 5 of this year by Zoom and email.

Natylie Baldwin: In response to the recent reports of Ukrainian drone strikes on radars in southern Russia that are part of their early detection system regarding incoming nuclear attacks, you told the Schiller Institute:

> "The Russian satellite-based early warning system is very limited and cannot be used to cover the blind spots created by damage to the radar. The Atlantic, Pacific, and Northern radar warning corridors are more important, and the Russians also have radars in Moscow. However, the radars in Moscow will only see threats at a later time, resulting in yet shorter warning and decision-making times — thereby increasing the chances of a catastrophic accident… They will almost certainly choose to operate their nuclear strike forces at a higher level of alert, which will further increase the chances of accidents that could lead to an unintended global nuclear war."

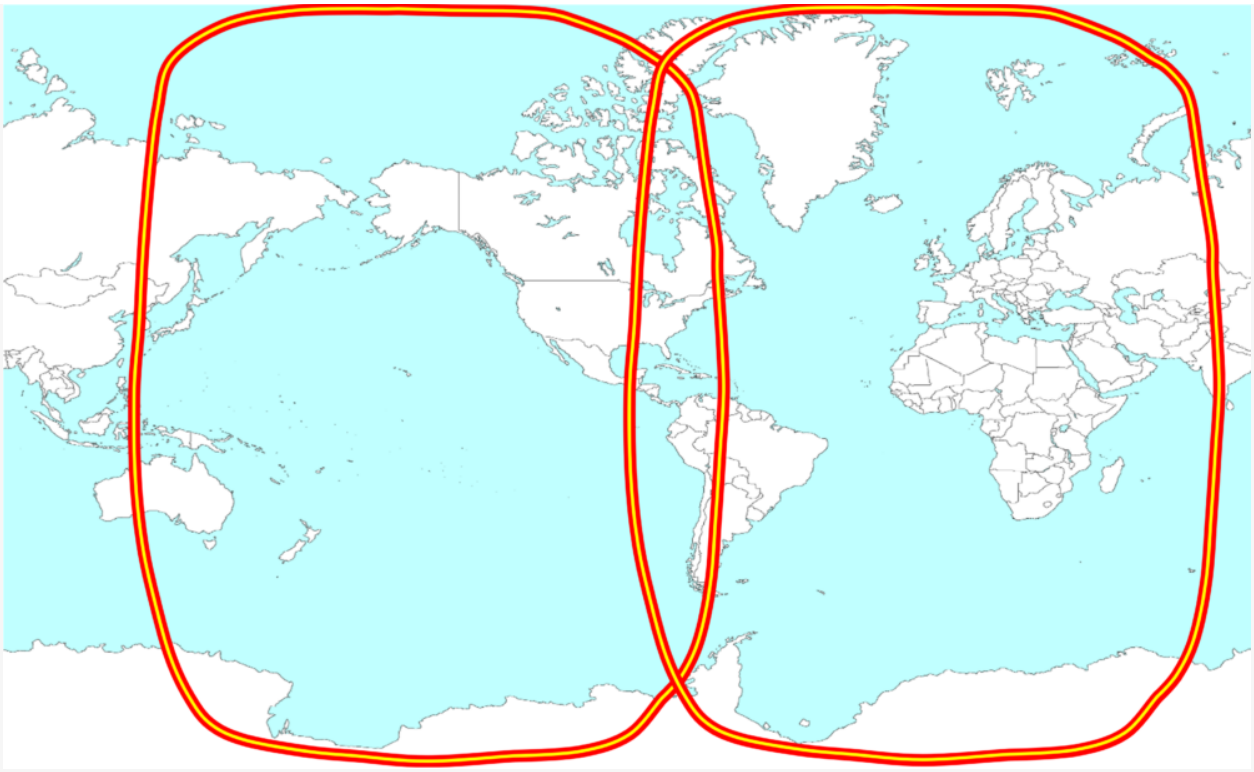
Can you talk more about how Russia's early warning system is limited, especially compared to the U.S., and specifically how that escalates the danger of accidental nuclear war?

Theodore Postol: Well, I think the tremendously important difference, and it's not minor, is the fact that the Russians do not at this time have satellites that can provide them with *global* warning and surveillance of missile launches — hopefully they will, it looks like they're trying to launch something, but they've had big delays. But hopefully it will begin to solve this problem, although we have not seen this problem solved over the last over 20 years. So, the United States has satellites in space in geosynchronous orbits.

A geosynchronous orbit is at an altitude above the earth that basically is inclined at the equator of the Earth. So it's in the plane of the equator of the Earth. And it's at an altitude so that it rotates around the Earth every 24 hours. That's what a geosynchronous orbit is.

So, basically, if you're in a geosynchronous orbit, you look down at the Earth and you are always over the same location of the Earth because the Earth is rotating once every 24 hours and your orbit is rotating once every 24 hours.

So a geosynchronous orbit is ideal for all kinds of satellites, communication satellites. So you only have to point at one, you know, from the ground and it only has to cover the same point on the ground without rotating a lot from space. But this also turns out to be an ideal orbit for a satellite that's looking down and trying to see things on the ground.



(Theodore Postol)

Now, the problem with a geosynchronous orbit is that it has to be very high in space typically around 40,000 kilometers so that altitude, which is required — because as you go to higher and higher altitudes the rotation rate of the satellite slows — and so you need to reach the right altitude where the rotation rate of the satellite coincides with the rotation rate of the Earth.

Because that altitude is so high, the Earth is quite far away, so you don't have a lot of high-resolution capability. A typical what's called spy satellite or reconnaissance satellite might be at 200 or 400 kilometer altitude rather than 40,000.

And the reason for that is you want to get close to the earth so your cameras can see smaller objects.

Now, what makes the American system unbelievably useful is we can see the entire surface of the Earth.

So, for example, if we had a radar that detected an incoming ballistic missile from, let's say, Russia, it looked like it was coming from Russia, we would immediately be able to look down at the entire planet and see that nothing else was going on, that there weren't missiles launched from other areas. So we would immediately be able to tell that this is not a general attack if it's an attack at all.

So this system, which gives you a global presence, a global ability to monitor, gives you tremendously more information than you would get with radars because the radars are limited to line of sight. In 1996, there was a significant accidental alert of the Russian early-warning system because they saw a single rocket, but they could not see the rest of the Earth. So they had no way of knowing whether this was the beginning of a nuclear attack.

And now I think that many people have overstated the danger at that time from this accidental alert because at that time the situation between the United States and Russia was very, very calm. Yeltsin and Clinton were — with respect to presidents — there was no sense that the United States or Russia, there was no incentive for either of them to attack each other.

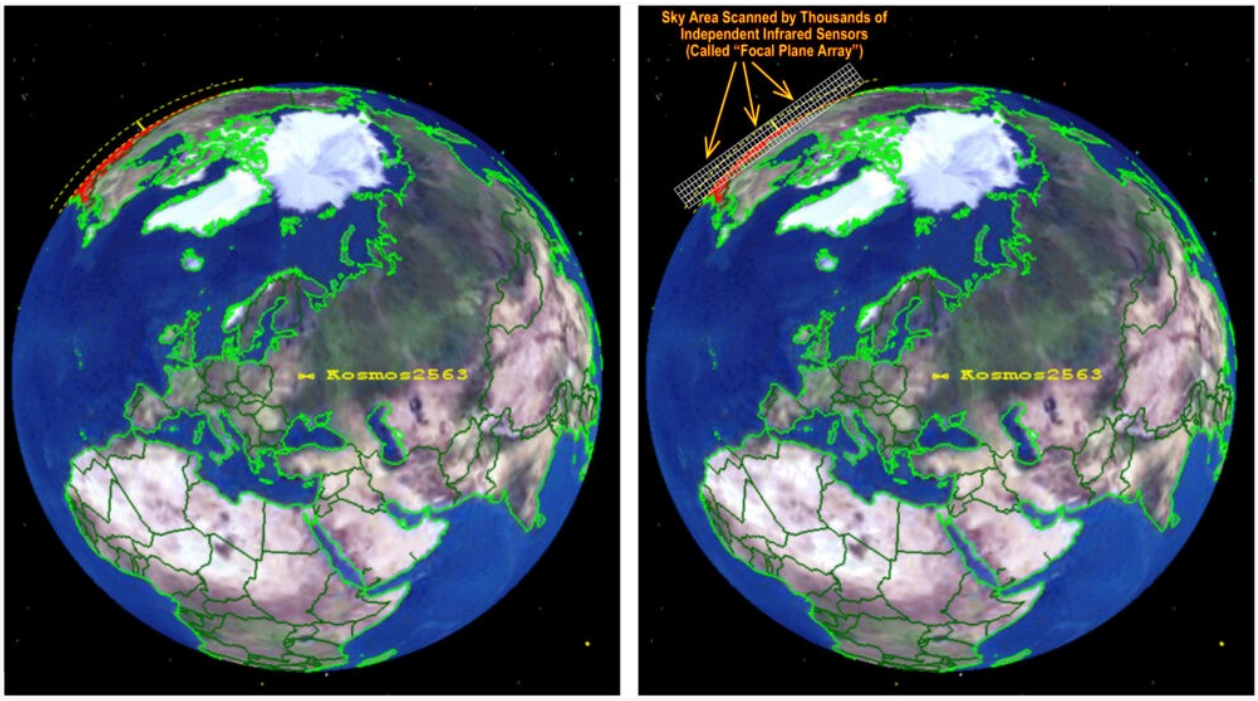
There was, at that instant in time, it seemed like we were going to actually become constructively engaged with each other. Of course, that hasn't happened, but that's another discussion.

But now, if the Russians saw, let's say, a few incoming ballistic missiles, which may or may not be a general attack, they would have no way of knowing whether this was the beginning of a very large-scale attack or something very small. The reason for that, of course, would be they have no global information and they have no idea what is below the radar horizons of all their other early warning radars that will, at some time, just break through their radar fans at a time too late for them to take a retaliatory action.

So the global satellite-based system is a very, very stabilizing and critical piece of the early warning system because — one way to state this is that it gives you situational awareness which sounds kind of mundane but that mundane information could be critical in determining whether or not you inadvertently take action to retaliate to an attack that's actually not occurring.

So the fact that the Russians do not have this space-based early warning system is very serious and really presents a major problem.

I had lots of contacts in Russia because I was working with the Russians on an infrared early-warning project that was supposed to be being done with the United States [RAMOS – Russian American Observation Satellites]. As usual the United States reneged on an agreement for a program with the Russians. And I was doing everything in my power to try to get the Pentagon to follow through on the agreement it had reached with the Russians.



Tundra Earth-Limb With & Without Array Pixel Files. (Theodore Postol)

Baldwin: I just want to clarify one important point: In discussing the deficiencies in Russia's nuclear early-detection system, you often reference information you became aware of in the 1990s. Can you confirm that there is recent data indicating that this deficiency — a lack of a geosynchronous global satellite early-warning system — has not been rectified by Russia as of 2024? Where is that data coming from?

Postol: The answer to your question is simple. The North American Aerospace Defense Command (NORAD) publishes orbital data on all satellites that are in orbit. These data are typically published in the form of "Two Line Elements," which provide all of the parameters needed to reconstruct the orbits of satellites at any time.

Since satellites can drift from their orbital positions, NORAD publishes revised two-line elements for every satellite in its catalog called regular business days (not on weekends). Hence, to analyze a specific satellite's orbits, all that is needed in principle [are] the NORAD two-line elements for that satellite.

There is a very substantial body of information that supplements and builds on NORAD's two-line element data. This includes a very large, well-informed, and energetic community of people who actively track and study everything they can find about satellites in orbit.

It is also of interest that the Russians have openly talked about their early-warning satellite system as consisting of satellites in both Molniya and geosynchronous orbits. [There is] a highly informative article by Anatoly Zak, a deeply knowledgeable historian of Russian space programs, [in which he] discusses the extraordinary efforts and unfortunately serious failures of the part of the Russian space-program that is dedicated to building in early warning system.

In reading of this history with the informed eyes of an individual who understands the extremely demanding technologies required to build look-down space satellite systems reveals that Russians are certainly aiming at this capability but have not yet achieved it.

As such, a comprehensive technical understanding of the demands of spaced-based ballistic missile early_warning detection and the history and choices made by Russia in its planning to deploy and its actual deployments overwhelmingly indicates that Russia is still limited to Earth-limb viewing technologies in their satellite systems.

If the Russians start launching into geosynchronous orbit, we will know after there are at least two or three occupied locations whether or not the satellites are Earth-limb viewing.

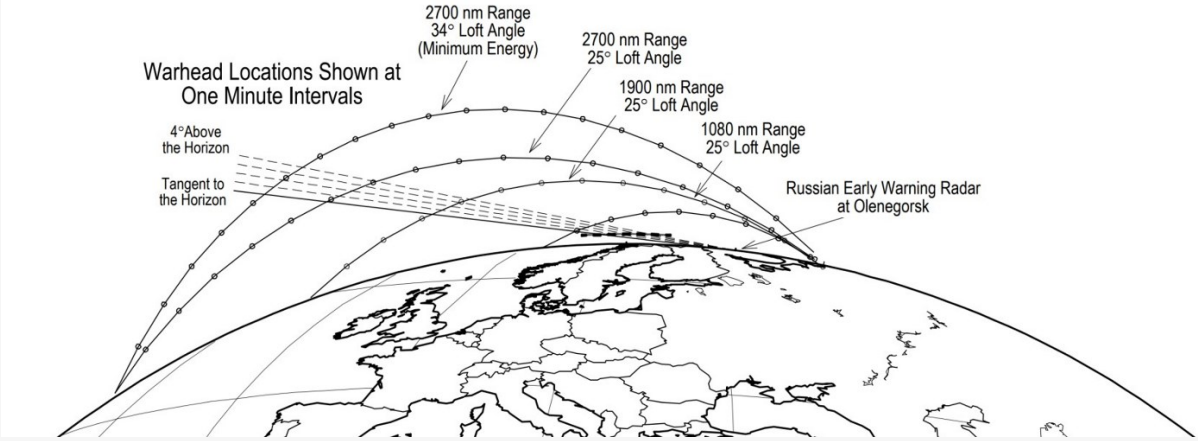
If they are Earth-limb viewing, they will be at the same geosynchronous locations of the Prognoz satellite constellation, which was ultimately canceled because of extremely high false alarm rate. We will just have to see and hope for the best.

Baldwin: Can you also discuss the role of decision-making time? How long does the president of the U.S. have to make decisions around responding to a believed nuclear attack compared to the Russian president and what is the

process for assessing the threat before it gets to the respective president on either side?

Postol: The two figures below show the situation with regard to early warning times associated with a postulated U.S. SLBM attack on Moscow. Since Russia does not have satellites that can look straight down at the earth and see ballistic missiles when their rocket motors ignite, the only way it can detect the approaching attack is when the ballistic missiles pass through the radar search fans of Russian early warning radars.

The figure below showing the actual trajectories of postulated ballistic missile launches shows the location of ballistic missiles at one-minute intervals.



(Theodore Postol)

The first point on each trajectory indicates roughly where the ballistic missile will complete its powered flight when it is rocket motors shut down. After that first point, every additional point shows the location of the ballistic missile at one second intervals as it coasts towards its target. There are significant uncertainties on how fast the radars can determine the presence of incoming attacking missiles as they break through the radar search fan. Nevertheless, approximate numbers are good enough given only uncertainties associated with assessing such an attack.

The table below shows the amounts of time consumed by different operations associated with detecting, assessing, and responding to an attack.

Roughly two or three minutes will be needed for the radar to detect and estimate the direction and speed of the incoming ballistic missiles. This information would be immediately reported through command links to the highest-level military officers in the Moscow command center.

In all likelihood, they would have to alert the highest-level officers and bring them into a "conference." Depending on the scenario, this could also consume several minutes.

THE DOOMSDAY MACHINE DICTATED BY US NUCLEAR FIREPOWER AND RUSSIAN EARLY-WARNING SHORTFALLS

Estimated Time Needed to Carry Out Nuclear Launch-Operations No Matter What Response Is Chosen

Time Needed to Carry Out Basic Nuclear Weapons Launch-Operations

Time for attacking missiles to rise over the horizon into the line-of-sight of early warning radars	1 minute
Time for radars to detect, track, and characterize detected targets, and to estimate the size and direction of motion of targets	1 minute
Military and civil command conference to determine response	1 to 3 minutes
Time for command and unit elements of silo-based forces to encode, transmit, receive, decode, and authenticate a launch order	2 to 4 minute
Time for missile crews to go through full launch procedures	1 to 3 minutes
Time for launched missile to reach a safe distance from its launch-silo	1 minute
Total time consumed in unavoidable and essential operations	**7 to 13 minutes**

NOTES:
If a short time-line attack is attempted against Russia, a Russian response aimed at launching silo-based missiles before nuclear weapons detonate on them would require time for several technical operations. Time would also be needed by political leadership to assess the situation and decide whether or not to launch the silo-based missile force. The amount of time available for decision-makers to assess the situation and decide whether or not to launch silo-based nuclear forces is the difference between the time it takes for warheads to arrive at targets and the time needed to carry out operations no matter what response is chosen.

(Theodore Postol)

The assessment of the situation would then have to be sent to Russia's president — who may or may not be immediately available to get the message.

If the attack assessment is incorrect, a decision by the Russian president to retaliate would be indistinguishable from a decision to destroy Russia, so it is reasonable to assume that the president will want as much information as possible.

If a decision is made to retaliate, messages would then have to be sent out to missile facilities. The missile facilities would need to go through some process of verifying the accuracy of the launch order and going through procedures to actually launch the missiles. Even under the best of conditions it is likely that this process would take another two or three minutes.

Finally, the missiles must be launched at least one minute before the arrival of attacking warheads, as once the missiles leave their protective silos and are in flight, they would be extremely vulnerable to the blast waves from the attacking warheads.

Since warning times are potentially as short as seven-to-eight minutes, depending on the trajectories of attacking SLBMs, it is clear that there is no way to reliably guarantee that a nuclear response could be ordered by top political leadership of Russia. Russians are certainly aware of the situation and have certainly taken measures to assure that a retaliation would happen with a high degree of certainty.

This near certainty of retaliation would be implemented by pre-delegating launch authority to missile units in the field and dictating strict conditions under which these pre-delegated launches could occur.

For example, if there are any indications of nuclear detonations in the sky of Russia or on the ground, this could be detected by special sensors that could then transmit this information to missile launch installations. Obviously, this is not an ideal situation, and it would be in everybody's interest to take cooperative measures to [reduce] the chances of an unforeseen set of circumstances leading to an accident.

Baldwin: What is the likely sequence of events that would occur if Russia responded with nuclear weapons to a false alert of a western attack due to their limited detection system? Would there be any space for stopping a spiral toward omnicide?

Postol: Because the timelines are so short, and the warning and communications systems are so fragile, it is difficult to see how anybody could stop the uncontrolled escalation if an accident occurred.

Baldwin: What are the implications of the fact that Ukraine's armed forces could not have pulled off this attack on Russia's early warning radar system without U.S. assistance?

Postol: I have no way of knowing whether or not the Ukrainians received critical information from the United States. The Ukrainians have been using the Starlink satellite system for communications between various military units as well as for other purposes.

The Starlink satellites are a dense constellation of low-altitude satellites that are designed for communications with systems on the ground. There is good reason

to believe that the Ukrainians could use this system to communicate with a long-distance drone on a mission to attack a Russian early-warning radar. The locations of the radars are very well-known and easily identified by simply using Google Earth.

As such, it is not clear to me that the Ukrainians had to have the advice and support of the United States to perform this mission. Having said this, it is clear that the United States government does not have complete control over the Ukrainian leadership.

A very large part of the current Ukrainian leadership are known supporters of the Stepan Bandera ultranationalist ideology which was most prominent in Ukraine during the 1930s. The current admirers of Bandera would certainly know that Bandera's followers were key figures in the brutal murders of between 60,000 and 100,000 Poles living in Western Ukraine in 1943, and also were actively involved in the murder of well over 30,000 Jews at Babi Yar in 1941.

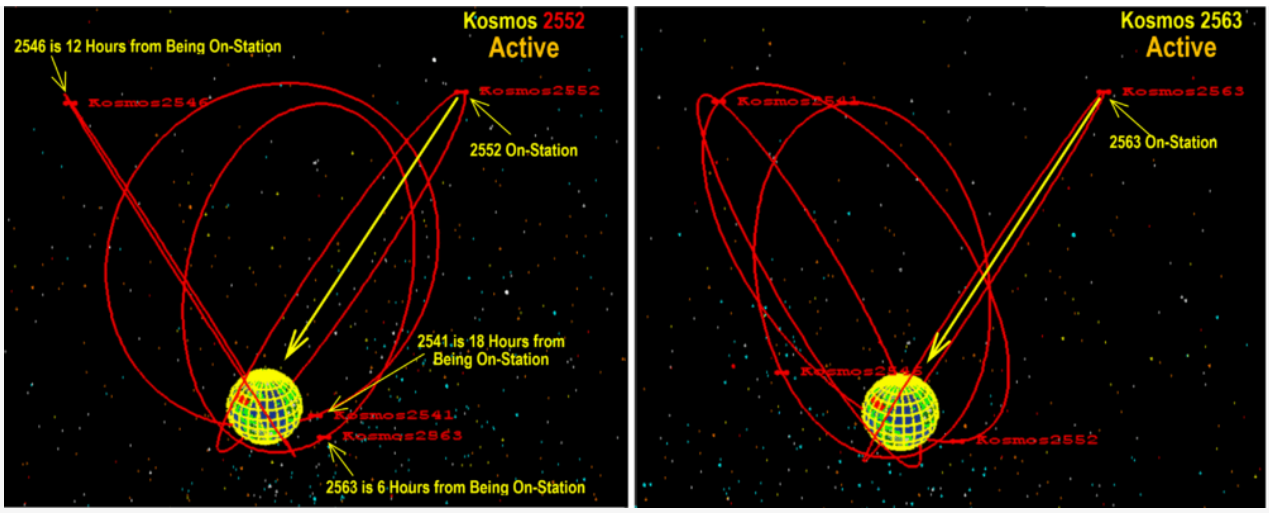
Plus many other Bandera followers actively joined Ukrainian SS units that not only fought against the Russians, but just as importantly were engaged in mass killings of people who are not considered "racially pure" Ukrainians. These people were put in positions of authority during the U.S. sponsored Maidan Coup in February 2014.

The U.S. is now reaping the benefits of having played a major role in allowing ultranationalist extremists to gain control of the Ukr. government. The reasons for choosing these people were simple, expedient, and standard US operations for overthrowing governments that do not adhere to U.S. political demands.

The most extremist elements are the best choice because they are violent, willing to use violence, well organized, and ruthless relative to other political groups of choice. This is why the U.S. put [Augusto] Pinochet in power in Chile, and the shah in power in Iran.

The problem with this approach to "diplomacy" is that besides supporting murderous nondemocratic regimes, the U.S. can really lose control of those they have put in power.

Baldwin: This next question is admittedly asking you to engage in some speculation, but you have stated publicly that you have spoken to some of the currently serving officials in the executive branch of the U.S. government so I am interested in your opinion on this.



Tundra Satellites Spaced 12 Hours in All Four Orbits (Theodore Postol)

There was an Austrian military analysis of the recent Ukrainian strikes on Russia's early-warning system that suggested that it could have been a warning by the West since there was no military value to the attacks for Ukraine. As Russia expert Gordon Hahn has said — if the Austrian military thinks this is a credible interpretation, one can only imagine how this looks to Russia's military/security organs.

First question: As Russia is militarily winning in Ukraine and the U.S. is on a course to suffer an eventual embarrassment and loss of face in this conflict that it played a huge role in provoking, is it possible that the U.S. is probing Russia's nuclear defenses and indicating that it is willing to go nuclear to save face?

Postol: As incompetent as U.S. leadership has been, I do not believe they would knowingly try to provoke the Russians into some form of nuclear attack against the West. They may be foolish and reckless enough to say things to the Russians that they know, or should know, will lead to a reaction.

One of the most astonishing of many things that [U.S. Secretary of State] Antony Blinken has said to [Russian Foreign Minister] Sergei Lavrov was that United States reserved the "right" to put nuclear-armed ballistic missiles in Ukraine.

Blinken made this statement to Lavrov in January 2022, shortly before Russia invaded Ukraine in February 2022. Imagine a Russian Foreign Minister telling John Kennedy in 1962 that the Russians reserved the right to put nuclear-armed ballistic missiles in Cuba, rather than indicating that Russia was willing to negotiate.

When you look at how the Biden administration has conducted its policies in Ukraine, it is hard to understand what their intentions are and whether or not they have given any thought to what they are doing. Nevertheless, I do think that they do not want to nuclear war with Russia.

Baldwin: Ironically, many in the West thought Putin would be the one to go nuclear if faced with possible defeat — is it possible that the U.S. is the one who is more of a threat to do this?

Postol: The only time I believe there might have been [a] danger that Putin would use nuclear weapons was when it initially appeared that Russia might catastrophically be losing the war with Ukraine.

Baldwin: In a presentation you gave in March of 2022, one of the things you talked about was what the results of a nuclear war would be in terms of death and destruction. You showed some harrowing images of the victims of WWII fire bombings which would be similar to what the firestorms resulting from a nuclear blast would do to people.

As a Generation X-er, I remember the threat of nuclear war being talked about when I was growing up and it was featured regularly in popular culture. Even our leaders — whether you liked them or not — seemed to understand how much a nuclear war must be avoided.

You stated at the beginning of the Ukraine war that you thought Biden was doing a good job of making it clear that he didn't want to escalate to a direct confrontation with Russia. Since then, it seems like we've been experiencing the frog-in-boiling-water phenomena of the Biden administration eventually giving in to more escalatory actions. Do you think our current leaders have lost their fear of nuclear war? If so, why?

Postol: I do not think that Biden has lost his fear of nuclear war. I do think that Biden is suffering from some form of terrible debilitating and degenerative disease like dementia or Alzheimer's.

I would be surprised if either Blinken or [National Security Advisor Jake] Sullivan did not understand that nuclear war with Russia would be a catastrophe for the United States and the world.

However, both Blinken and Sullivan are so isolated from reality that I do not rule out them inadvertently making decisions that lead to a nuclear catastrophe through escalation.

Blinken and Sullivan have presided over one of the biggest foreign policy disasters that the United States has had since the end of the Cold War. Their mindset is incomprehensible to me and wholly disturbing. You may be in a position to understand my current thinking due to your heartbreaking situation with your mother.

Imagine that a deeply loved individual started showing the signs of mental deterioration. Obviously, it would lead to tremendous pain, stress and sadness for all involved. But then imagine allowing that person to put at risk the lives in your community by encouraging them to drive a delivery truck! This is what the people surrounding Biden are doing.

Biden is clearly mentally incapacitated, yet the people around him have sought to conceal this terrible and horrifying condition from the American electorate.

The people around him must know that this is only the beginning of something that will be far worse. Yet they have so little concern for the future of our country and its citizens that they are willing to put a man into the office of president who is incapable of doing the job.

They are willing to do this even though the nation is facing multiple existential crises. Yet all these people surrounding Biden seem to care about is how they can maintain their privileges of power.

I am sorry for this diversion into our nation's social situation, but I think the dangers we face of a possible nuclear war have much more to do with the frightening [domestic] social and political circumstances at the moment.

If people in power have absolutely no understanding of reality, then the situation is dangerous because they have no way of knowing how to make sound choices. Unfortunately, there are many other examples of delusional leadership from history. ●

Natylie Baldwin is the author of "The View from Moscow: Understanding Russia and U.S.-Russia Relations." Her writing has appeared in various publications including The Grayzone, Antiwar.com, Covert Action Magazine, RT, The New York Journal of Books and Dissident Voice, OpEd News, The Globe Post.

She blogs at natyliesbaldwin.com. Twitter: @natyliesb.

* * *

Views expressed in this article may or may not reflect those of ***Consortium News.***

* * *

In: Online-Portal ‘vk.com’, Moskau, 4. September 2024

Was sich an der Nukleardoktrin Russlands ändern kann

Bericht von Pawel Kotow

Павел Котов

4. Sept. um 6:50· ukraina.ru [23]

Что может измениться в ядерной доктрине России

Заместитель министра иностранных дел России Сергей Рябков анонсировал изменения в ядерной доктрине страны. По его словам, это связано с курсом на эскалацию, который проводит Запад в связи с российской военной спецоперацией на Украине.

Запад берет курс на эскалацию, Россия ответит. Как рассказал Рябков, коррективы в ядерную доктрину будут вноситься с учетом опыта конфликтов последних лет.

«Как это неоднократно говорилось с нашей стороны, работа в продвинутой стадии, и есть четкая установка на то, чтобы внести коррекцию, которая в том числе обусловлена изучением и анализом опыта развития конфликтов последних лет, включая, разумеется, все то, что связано с эскалационным курсом наших западных противников в связи с СВО», — заявил замминистра.

Он отметил, что данная работа продолжается, говорить о конкретных сроках ее завершения пока рано.

«Время завершения этой работы — вопрос достаточно непростой, с учетом того, что речь идет о важнейших аспектах обеспечения нашей национальной безопасности», — добавил Рябков.

Замглавы МИД РФ делает подобные заявление не впервые. В июне этого года он рассказал, что ядерная доктрина должна быть «приведена в соответствие с текущими потребностями».

[23] Original (ru): Павел Котов: «Что может измениться в ядерной доктрине России.» Источник: Онлайн-портал ‘VK.COM’, Москва, опубликован 4 сентябрь 2024 г. In: Online-Portal ‘vk.com’, Moskau, 4. September 2024, Abruf 16.09.2024 (vk.com)

Erstveröffentl. getitelt (ru): Павел Котов: «Взять Европу на прицел. Какие изменения могут ждать ядерную доктрину России.» Источник: Онлайн-портал ‘Украина.ру’, опубликован 3 сент. 2024 г. (de) Online-Portal ‘Ukraina.ru’, Moskau. (ukraina.ru).

«Я могу сказать только то, что обстановка имеет тенденцию к дальнейшему осложнению, и те вызовы, которые множатся в результате неприемлемых и эскалационных действий США и их союзников по НАТО, вне всякого сомнения ставят перед нами во весь рост вопрос о том, как базовые документы в сфере ядерного сдерживания могут быть приведены в большее соответствие с текущими потребностями», — заявил Рябков журналистам на полях совещания министров иностранных дел БРИКС.

Он пояснил, что заранее объявлять о том, какие изменения претерпит ядерная доктрина России, не будут.

Схожие заявления делал ранее и президент страны Владимир Путин.

«Я уже говорил, что сейчас мы думаем на тему о том, что и как в этой ядерной доктрине можно было бы поменять. И связано это с тем, что появляются — и во всяком случае мы знаем, что вероятный противник над этим работает, — новые элементы, связанные с понижением порога применения ядерного оружия», – сказал он по итогам своего визита во Вьетнам в июне этого года.

По его словам, «на Западе разрабатываются взрывные ядерные устройства сверхмалой мощности».

«И мы знаем, что в экспертных кругах Запада витает идея о том, что такие средства поражения можно было бы применять, и ничего особенно страшного в этом нет. Страшного, может быть, и нет, но на это мы обязаны обратить внимание, и мы обращаем на это внимание», – заявил Путин.

Незадолго до этого, на пленарной сессии Петербургского международного экономического форума, глава государства напомнил, что применение ядерного оружия со стороны РФ, согласно доктрине, возможно в исключительных случаях и пока необходимости в этом нет.

При этом он подчеркнул, что ядерная доктрина – «живой инструмент» и изменения в ней не исключены.

Пока только в случае угрозы существованию. Нынешняя ядерная доктрина России – часть более широкой военной доктрины страны, стратегии национальной безопасности государства.

В 2010 году президент Дмитрий Медведев утвердил военную доктрину и подписал «Основы государственной политики в области ядерного сдерживания до 2020 года».

Тогда в этом документе было зафиксировано, что вероятность развязывания против РФ полномасштабной войны с применением обычных средств поражения и ядерного оружия снижается, однако военные опасности для страны на ряде направлений усиливаются.

Главными угрозами 14 лет назад были: расширение НАТО, развертывание вероятным противником систем противоракетной обороны (ПРО), а также развертывание или наращивание иностранных военных контингентов у границ России. Ядерная доктрина предусматривала сохранение и развитие ядерной триады.

Основополагающий пункт ядерной стратегии РФ гласит, что применение ядерного оружия возможно в случае агрессии против государства, когда под угрозу поставлено само его существование.

«Российская Федерация оставляет за собой право применить ядерное оружие в ответ на применение против нее и (или) ее союзников ядерного и других видов оружия массового поражения, а также в случае агрессии против Российской Федерации с применением обычного оружия, когда под угрозу поставлено само существование государства», – говорится в тексте.

Решение о применении ядерного оружия принимает президент страны.

Все эти пункты и положения были сохранены в 2020 году, когда решением Владимира Путина была утверждена новая редакция ядерной доктрины. Ключевое изменение, принятое четыре года назад – перечисление угроз, в отношении которых применяется ядерное сдерживание.

Среди них: развертывание у границ РФ и ее союзников средств доставки ядерного оружия, развертывание потенциальным противником средств ПРО, ракет средней и меньшей дальности, высокоточного неядерного и гиперзвукового оружия, ударных БПЛА и оружия направленной энергии (боевых лазеров).

От возмездия к сдерживанию

Понятие ядерного сдерживания, которое появилось в редакции доктрины от 2020 года, представляет собой политику в отношении ядерного оружия, которая обесценивает применение таких вооружений.

К такой стратегии ядерные державы пришли лишь в конце 1980-х гг. До этого концепции применения ядерного оружия менялись в зависимости от исторической ситуации. Так, в середине прошлого века США имели превосходство над Советским Союзом по ядерным вооружениям, а военное столкновение двух государств считалось делом времени.

В этих условиях в Соединенных Штатах господствовала теория быстрой победы над СССР, которая могла бы быть достигнута с использованием всех видов вооружений, включая ядерное. Заокеанские стратеги разрабатывали конкретные планы нанесения ударов по объектам по всей территории Советского Союза, а ядерное оружие производилось усиленными темпами.

Уже к началу 1960-х гг. ситуация изменилась, СССР нарастил свой ядерный потенциал, а в США перешли к концепции так называемого гибкого реагирования.

Согласно ей, упор в гипотетическом военном конфликте должен был быть сделан на обычные вооружения, а ядерные удары должны были иметь ограниченный характер и нанесены исключительно в критический момент.

Большую роль к переходу к ядерному сдерживанию сыграл Карибский кризис, когда мир стоял на грани широкомасштабной ядерной войны. Осознание пагубности такого конфликта для человечества привело ведущие мировые державы к пониманию необходимости недопущения применения ядерного оружия.

Холодная война отсрочила воплощение этих идей на практике, однако в 1980-х постепенно начался переход на политику ядерного сдерживания. В упрощенном виде, если ранее ядерный конфликт казался неизбежным и противоборствующие страны разрабатывали планы по нанесению соответствующих ударов, то теперь такое развитие событий признавалось крайне нежелательным и гибельным.

Основной принцип ядерного сдерживание – недопущение победы той или иной страны, которая применит ядерное оружие. Иными словами,

государство, применившие такое вооружение, получит соизмеримый ответ и также превратится в руины.

В рамках этой доктрины наращивание ядерных сил в первую очередь призвано держать потенциального противника в тонусе и гарантировать безопасность государства.

Против Европы

О том, какие изменения может претерпеть российская ядерная доктрина, изданию Украина.ру рассказал заместитель директора Института стратегических исследований и прогнозов Российского университета дружбы народов, лектор Российского общества «Знание» Евгений Семибратов.

«Думаю, что будет снижен порог применения ядерного оружия. Не исключено, что может быть обговорен статус тактического ядерного оружия», – заявил он.

По его мнению, в последние месяцы Европу готовят к полномасштабной войне с Россией. Воевать придется европейским странам, которые не имеют ядерного оружия, может быть, за исключением Франции, которая это оружие имеет, однако в не таком большом количестве.

В случае такого конфликта, сценарий применения тактического ядерного оружия со стороны РФ является реалистичным, хотя бы потому, что в объединенной Европе живет полмиллиарда человек, а у нас 150 млн, отметил он.

Даже исходя из этого, мы видим несопоставимость не в пользу России потенциалов, поэтому наши вероятные противники должны знать, что наша страна рассматривает такую опцию для защиты своей государственности, заявил Семибратов.

В последнее время многие партнеры России стали вести себя недружественно в отношении нас. Поэтому Москва будет вынуждена пересмотреть свою ядерную доктрину, уверен директор Центра политической информации Алексей Мухин.

«Да, это перенацеливание. Уж извините нас, ребята, за такую прямоту и такой прагматизм. Если вы присоединяетесь к призывам США нанести России на Украине стратегическое поражение, будьте готовы, что ваши военные будут рассматривать в бинокль наши силы ядерного сдерживания», – заявил он в интервью Украина.ру.

Одним из активных сторонников наращивания ядерного потенциала РФ, понижения порога применения ядерного оружия является научный руководитель факультета мировой экономики и мировой политики НИУ ВШЭ Сергей Караганов.

В интервью Украина.ру он ранее пояснил, почему считает ядерную эскалацию путем к предотвращению глобальной войны. По его словам, изменения в ядерной доктрине РФ могут содержать понижение ядерного порога, вернее, предоставление президенту права, не только реального и формального, для любых ударов возмездия в случае применения против России любого оружия.

Происходящее в зоне проведения СВО также будет прямо влиять на новые подходы российского руководства к возможности применения ядерного оружия, отметил Караганов.

«Я думаю, нам необходимо еще год-два последить за обстановкой и действиями НАТО. Если блок и его киевские наемники по-прежнему будут бросать новые сотни и сотни тысяч людей в мясорубку и поставлять туда новые вооружения, то нам придется убыстрить движение вверх по лестнице эскалации – сдерживания – устрашения», – заявил он.

В этом случае, считает эксперт, Москва будет вынуждена принять решение о нанесении ядерных групповых ударов по странам, которые помогают Киеву. Но сначала, естественно, будут другие шаги, в том числе, вероятно, удары неядерными носителями, подчеркнул собеседник издания.

«Надеюсь, молюсь, работаю, чтобы до ядерного удара не дошло и наши западные обезумевшие соседи протрезвели. Потому что применение ядерного оружия — это тяжелый моральный урон, в том числе самим себе. Даже если это со стратегической точки зрения оправдано и даже выигрышно. К тому же преодоление ядерного порога может открыть ящик Пандоры», – сказал Караганов.

Он выразил надежду, что Россия ни перед чем не остановится, чтобы с территории Европы никогда больше не исходила угроза войны. Европа — это «исчадие зла для всего мира», резюмировал Караганов. ●

Павел Котов

* * *

In: Online-Portal 'TASS', Moskau, 25. September 2024. (tass.ru)

TASS: Putin sprach über die ergänzte Nukleardoktrin der RF

25 сентября, 19:45
Статья

Путин рассказал об обновленной ядерной доктрине РФ. Главное

© Александр Казаков/ пресс-служба президента РФ/ ТАСС

Президент РФ Владимир Путин рассказал, как планируется изменить российскую ядерную доктрину - Основы государственной политики в области ядерного сдерживания.

В основополагающем документе зафиксирован базовый принцип применения ядерного оружия: это крайняя мера для защиты суверенитета. Но изменение геополитической обстановки, возникновение новых военных угроз и рисков потребовало корректировки подходов.

На постоянном совещании Совбеза по ядерному сдерживанию Путин назвал основные параметры обновленного документа. Сейчас подготовлен проект - президенту еще предстоит утвердить доктрину, чтобы она вступила в силу.

ТАСС собрал ключевые факты.

Новшества в доктрине

- Расширена категория государств и военных союзов, в отношении которых проводится ядерное сдерживание.
- Дополнен перечень военных угроз, для нейтрализации которых выполняется ядерное сдерживание.
- Агрессию со стороны любого неядерного государства, но с участием или при поддержке ядерного государства предлагается рассматривать как их совместное нападение на Российскую Федерацию.
- Массированный старт в сторону РФ стратегических и тактических самолетов, крылатых ракет, беспилотников, гиперзвуковых и других летательных аппаратов и пересечение ими российской границы станет основанием для применения ядерного оружия.
- Агрессия против Белоруссии как союзника России также может повлечь ядерный удар.
- Критическая угроза суверенитету России даже обычным оружием тоже будет поводом для ядерного ответа.

Позиция России

- Россия ответственно подходит к теме ядерного оружия и стремится не допустить его "расползания" в мире.
- Ядерная триада остается важнейшей гарантией безопасности России и инструментом поддержания баланса в мире.
- Действующая сейчас редакция ядерной доктрины РФ была утверждена в июне 2020 года. Она пришла тогда на смену аналогичному документу, принятому за 10 лет до этого.
- Доктрина корректируется на основе анализа, который последний год вели специалисты Минобороны, МИД, аппарата Совбеза и других профильных ведомств.
- Все уточнения глубоко выверены и соразмерны современным военным угрозам и рискам в отношении России. ●

* * *

In: Online-Portal Präsidialverwaltung der RF, Moskau, 25. Sept. (kremlin.ru)

Stenogramm (Auszug) der Sitzung der Ständigen Konferenz des Sicherheitsrats zur nuklearen Zügelung [Abschreckung]

Заседание
Постоянного совещания Совбеза по ядерному сдерживанию

2024-09-25 19:50:00 Москва, Кремль

Президент провёл Заседание Постоянного совещания Совета Безопасности Российской Федерации по ядерному сдерживанию.

В. Путин: Добрый день, уважаемые коллеги!

Мы с вами проводим сегодня плановое мероприятие, совещание так и называется – Постоянное совещание по ядерному сдерживанию, два раза в год оно проводится. И в сегодняшней повестке дня у нас вопрос, связанный с обновлением Основ государственной политики в области ядерного сдерживания.

Наряду с Военной доктриной это документ, в котором официально определена и детализирована ядерная стратегия России. Прежде всего зафиксирован базовый принцип применения ядерного оружия, а именно, использование ядерных сил – это крайняя мера защиты суверенитета страны.

Подчеркну, мы всегда в высшей степени ответственно подходили к таким вопросам. Хорошо осознавая, какой колоссальной силой обладает это оружие, стремились укрепить международно-правовую базу глобальной стабильности, не допустить «расползания» ядерных вооружений и их компонентов.

Сегодня ядерная триада остаётся важнейшей гарантией обеспечения безопасности нашего государства и граждан, инструментом поддержания стратегического паритета и баланса сил в мире.

Вместе с тем мы видим, что современная военно-политическая обстановка динамично меняется, и мы обязаны это учитывать. В том числе возникновение новых источников военных угроз и рисков для России и наших союзников.

Важно прогнозировать развитие ситуации и соответственно адаптировать положения документа стратегического планирования к нынешним реалиям.

За последний год специалисты Министерства обороны, Министерства иностранных дел, Аппарата Совета Безопасности и других ведомств провели глубокий, всесторонний анализ, оценили необходимость корректировки наших подходов к возможному использованию ядерных сил. По результатам этой работы предложено внести ряд уточнений в части определения условий применения ядерного оружия.

Так, в проекте Основ расширена категория государств и военных союзов, в отношении которых проводится ядерное сдерживание, дополнен перечень военных угроз, для нейтрализации которых выполняются мероприятия ядерного сдерживания.

На что ещё особо хотел бы обратить ваше внимание. В обновлённой редакции документа агрессию против России со стороны любого неядерного государства, но с участием или при поддержке ядерного государства предлагается рассматривать как их совместное нападение на Российскую Федерацию.

Также чётко фиксируются условия перехода России к применению ядерного оружия. Будем рассматривать такую возможность уже при получении достоверной информации о массированном старте средств воздушно-космического нападения и пересечении ими нашей государственной границы. Имею в виду самолёты стратегической и тактической авиации, крылатые ракеты, беспилотники, гиперзвуковые и другие летательные аппараты.

Оставляем за собой право применить ядерное оружие в случае агрессии против России и Белоруссии как участника Союзного Государства. С белорусской стороной, с Президентом Белоруссии все эти вопросы согласованы. В том числе если противник, используя обычное оружие, создаёт критическую угрозу нашему суверенитету.

В завершение отмечу, что все уточнения являются глубоко выверенными и соразмерными современным военным угрозам и рискам в отношении Российской Федерации.

Давайте приступим к работе.

Слово – Министру обороны Андрею Рэмовичу Белоусову. ●

***

dgksp-diskussionspapiere, 2024, November Nr. 42 (ISSN 2627-3470)
Redaktion: 20. November 2024

Rainer Böhme
Oberst a. D., Dr. rer. mil.